

DIE HERZOGIN ANNA AMALIA BIBLIOTHEK IM JAHR 2025 MIT BLICK AUF 2026

»Öffentlich machen«

Themen des Jahres und Perspektiven

»Öffentlich machen!« ist das ABC der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Thema ihrer Jahresausstellung 2026 und Leitfaden ihrer strategischen Ausrichtung: Bibliotheken sind Institutionen der offenen Gesellschaft, die mit ihren Mitteln Öffentlichkeit herstellen. In der Herzogin Anna Amalia Bibliothek sind das die Räume, Sammlungen, kulturellen Praktiken und alle weiteren Angebote. Sie ermöglichen Kommunikationen, Perspektivenvielfalt und nicht zuletzt Wissen.

Agenda der Bibliothek

Ausrichtungen und Ergebnisse (2018–28)

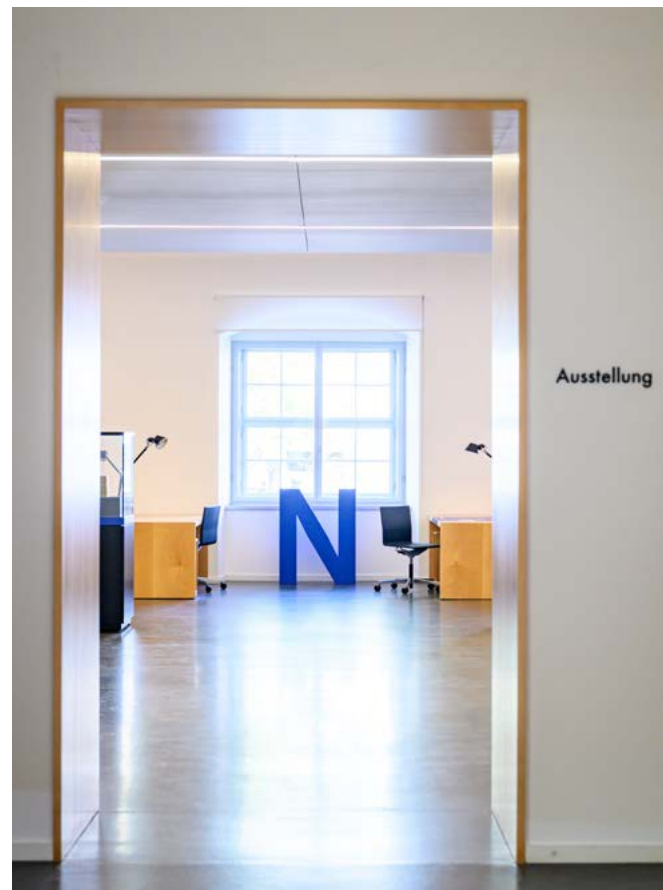
»Öffentlich machen!« bestimmt auch die Agenda der Bibliothek, die am 6. November 2018 im Grundsatz vom Stiftungsrat der Klassik Stiftung Weimar bestätigt, organisatorisch in Profilbereiche einer Agenda 2020plus überführt und 2024 als Future Memory Herzogin Anna Amalia Bibliothek in den Linien »Sammlungen entdecken«, »Originale erhalten« und »Zeitzeugen berichten« aktualisiert wurde.¹ Sie hat eine Laufzeit bis 2028 und folgende Schwerpunkte gesetzt: Originalerhalt, Sammlungs Aufbau sowie Sammlungserschließung und -vermittlung. In Anknüpfung an die Neuaufstellung der Bibliothek nach dem Brand von 2004 ging es seit Oktober 2016 um eine Profilierung der zukunftsfähigen Handlungsfelder einer Archiv- und Forschungsbibliothek. Dazu zählen mit Blick auf ihre Archivfunktion die Erhaltung der Bestände und die Restaurierung der brandgeschädigten Materialien auf dem neuesten Entwicklungsstand und die Fortführung der Arbeit an den restaurierungsfähigen Aschbüchern (1). Zu ihrer Absicherung auf höchstem Niveau wurde 2019 in Zusammenarbeit mit der HAWK Hildesheim und der Universität für Bodenkultur Wien eine Akademische Lehrwerkstatt begründet, mit der die Arbeit der Weimarer Werkstatt sowie die Papierrestaurierung

und -stabilisierung im Mengenverfahren unterstützt wird. Hiermit wird die Weiterentwicklung der Verfahren zur Bearbeitung der brandgeschädigten Materialien gesichert. Die Übertragung des Wissens auf den Gesamtbestand der Bibliothek ist vorgesehen und die Arbeit in Projekten mit weiteren Einrichtungen wird möglich. Im Sammlungs Aufbau (2) wird die Wiederherstellung der Aussagefähigkeit der Sammlungen und die Arbeit an einem zeitgemäßen Sammlungsprofil gesichert. In der Sammlungserschließung und -vermittlung geht es in mehreren Projektlinien um die Anschlussfähigkeit der Sammlungen (3): Ein ebenso wichtiger wie aufwendiger Baustein war die Überarbeitung und Aktivierung öffentlicher Flächen. Sie reicht vom Renaissanceaal mit Cranach und dem 16. Jahrhundert über den Bibliotheksturm mit Militärkabinett, eine Galerie der Sammlungen oberhalb der Romanbibliothek und mit neuen Wissensräumen des 21. Jahrhunderts im Studienzentrum: Makerspace (Digitale Werkstatt), Leselounge, Ausstellungsflächen und Kommunikationsbereichen. Neben diesen Schaufenstern wird das Wissen der Sammlungen mit der Arbeit an einem neuen Online-Katalog aktiviert. Ziel ist eine sog. »normdatenbasierte« Suche, vor allem auch nach Provenienzen und Sammlungen, und die intensivierte Produktion von standardisierten Erschließungsdaten, die in Netzwerken der Klassik Stiftung Weimar ebenso nachgenutzt werden können wie in den Bibliotheksverbünden. Schwerpunkte sind die Provenienzerschließung und die Ermittlung von vorbereitenden Informationen durch Sammlungsforschung. Für den Digitalen Service wurde die Digitale Bibliothek als Abteilung gestärkt und in der Agenda eine modernisierte Ausstattung, Optimierung von Arbeitszusammenhängen und vor allem die Multispektraldigitalisierung als Instrument für bildgebende Verfahren in Betrieb genommen, um die schwer geschädigten Musikalien nach ihrer Stabilisierung zu lesen und nutzbar zu machen.



Ministerpräsident Mario Voigt und Bundeskanzlerin a. D. Angela Merkel besuchen am 9. September 2025 die Bibliothek.

Inzwischen wurden zentrale Meilensteine erreicht, so die Aktivierung von öffentlichen Flächen und Sammlungsräumen. Mit Eröffnung der Cranach-Ausstellung, dem Foyer und weiterer angrenzender Flächen und Wegeführungen 2022 im Historischen Gebäude sowie von neu gestalteten Wissensräumen im Studienzentrum 2025 konnten wichtige Ziele mit Unterstützung der Baudirektion und der Direktion Museen der Stiftung für die Öffentlichkeit der Bibliothek verwirklicht werden. Die neu gebildeten Flächen im Studienzentrum wurden zum 20. Jahrestag seiner Eröffnung vorgestellt und mit einer Festrede von Peter Strohschneider über »Sammlung – Historisierung – Demokratie« eingeweiht.² Die Arbeiten an der Digitalen Werkstatt und den Ausstellungsbereichen konnten zur Eröffnung der Ausstellung »Öffentlich machen!« am 30. April 2026 abgeschlossen werden. Die Restaurierungswerkstatt in Legefild entwickelt sich neben der Arbeit im Kerngeschäft der Papierrestaurierung und -stabilisierung als attraktive Ansprechpartnerin einer geteilten Infrastruktur. Pilotprojekte mit dem Bundesarchiv und dem Brandenburgischen Landeshauptarchiv Potsdam demonstrieren die Leistungsfähigkeit der erarbeiteten Kompetenzen. Die Ergebnisse der Erschließungsprojekte der Bibliothek können in einem neuen Online-Katalog ebenso nachvollzogen werden wie in den Digitalen Sammlungen, die einen Schwerpunkt auf Provenienzen und Informationen zur kulturellen Überlieferung legen.



»N« wie »Neuerwerbungen« und »Nutzer«: Blick in die Ausstellung »Öffentlich machen!«



Faust-Mephisto-Dialog des Schauspielers Sebastian Kowski vom Deutschen Nationaltheater Weimar

Christoph Martin Wieland: Die Sammlungen im Dienst von Weimars Kulturprogramm

Kurz vor seinem Tod, am 24. Oktober 1812, hielt Christoph Martin Wieland in der Loge »Amalia zu den drei Rosen« eine Rede »Ueber das Fortleben im Andenken der Nachwelt«, die zugleich ein Weimarer Kulturprogramm formuliert, das mit den Sammlungen begründet wird. Nach dem Ende der plausiblen Rede von der Wiederauferstehung oder der Seelenwanderung nach dem Tod setzt Wieland auf das Fortleben mit Mitteln der Kultur: Es gehe um »eine andere Art von Leben nach dem Tode«, »die in gewissem Sinne von uns selbst abhängt, und, anstatt allen unsern Verhältnissen mit den Lebenden auf einmal ein Ende zu machen, uns vielmehr in einer höchst angenehmen Verbindung mit ihnen erhält; ich meine, das Fortleben im Angedenken der Nachwelt«. Was hier so locker formuliert wird, begründete eine neue Erinnerungskultur. Es sind dann die Verdienste und Werke zu Lebzeiten und damit eben auch die Werke, die Gebäude und Sammlungsräume prägen und von denen einige auf den Regalen dieser Bibliothek stehen. Ein entscheidender Gedanke, eine Beobachtung, kommt hinzu, der die Gesellschaft und ihre Sammlungen einbezieht: »Das Leben im Andenken der Nachwelt, da es nur die natürlichste Folge ausgezeichneten und immerfortwirkender Verdienste ist, sei mit dem vorhergegangenen sichtbaren Leben in der Mitwelt gleichsam aus einem

Stücke, und als eine wirklich fortgesetzte Persönlichkeit in derselben zu betrachten.« Jan Philipp Reemtsma gibt einen wichtigen Hinweis auf die Pointe; denn hier geht es offensichtlich um ein besonders zu erfassendes »Leben« bzw. Weiterleben. Das »Ich« wird an eine »Mitwelt« und damit an Kommunikationen geknüpft.³ Die können nun tatsächlich fortleben, vorzugsweise in Medien wie Literatur, die nicht an die Endlichkeit menschlichen Lebens gebunden sind. Auch in der Lektüre, in Gesprächen und vielfältigen Formen der Kommunikation wird Fortleben gesichert, in dieser Bibliothek in Auseinandersetzung mit Sammlungen und in ihrem Kulturprogramm.

Kulturprogramm der Bibliothek 2025 mit Blick auf 2026

Die Gegenwart einer Bibliothek ereignet sich durch ihre Besuche, Angebote und Nutzungen. In einem Kalenderjahr sind das zahlreiche Veranstaltungen und Sternstunden, die wir zusammen mit der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek ausrichten.

Dazu gehörten am 8. Mai 2025 die Ausstellungseröffnung »Teuflich! Mephisto in der Bibliothek« mit dem Festvortrag von Katherina Keim »Ohne Mephisto kein Faust« und einem Faust-Mephisto-Dialog vom Schauspieler Sebastian Kowski vom Weimarer DNT. Als Beitrag zum Themenjahr Faust der Klassik Stiftung Weimar setzte die

Bibliothek 2025 somit auf »Teuflich!«, um mit diesem Blick die weltweit größte Faust-Sammlung in ihrer medialen Vielfalt zu präsentieren. Mephisto begleitet Faust als eine Figur der permanenten Infragestellung, die in Illustrationen, Bildern, Musik, Film und Werbung zu einer multimedial erzeugten Ikone wird. Eine Ausstellung sowie ein Vortragsprogramm mit Themen vom Theater bis zur Musik und Lesekultur zeigen Mephisto im Gegenwartsbezug einer herausragenden Sammlung der Bibliothek. Im Begleitheft führt die Kuratorin Claudia Streim durch die Präsentation. Über Links gelangt man weiter in die virtuelle Ausstellung auf den Seiten der Deutschen Digitalen Bibliothek und in die Digitalen Sammlungen der Bibliothek.⁴ Im stark nachgefragten Publikumsformat *Schätze der Faust-Sammlung* wurden an festen Terminen Originale aus den Sammlungen der Bibliothek gezeigt.

Höhepunkt in der Reihe *Übersetzen!* war der Besuch des großen ungarischen Autors Péter Nádas und seiner ebenso bedeutenden Übersetzerin Christina Viragh am 13. Mai 2025. Den Anlass gaben die »Parallelgeschichten«, die vor 20 Jahren erschienen sind; ein monumentaler Jahrhundertroman, dessen deutsche Übersetzung durch Christina Viragh Maßstäbe setzte. Es war ein unvergesslicher Abend. Der Autor und seine Übersetzerin sprachen über Fragen des Schreibens, der Übersetzung und die literarische Form für die Erfassung von Erfahrungen des 20. Jahrhunderts. Moderiert wurde der Abend von Peter Neumann.⁵ Im Programm des Thomas-Mann-Jahres fanden im darauf folgenden Monat zwei Abende auf dem Schreiber-Sofa statt: Am 6. Juni verzauberte der Musiker und Autor Peter Gülke im Gespräch mit Hellmut Seemann noch das Publikum mit seinen lebendigen Erinnerungen an den Weimar-Besuch des Literaturnobelpreisträgers im Jahr 1955. »Der politische Thomas Mann« war am 12. Juni Gegenstand des Gesprächs von Kai Sina und Peter Neumann.⁶ Ein Gespräch von Annette Seemann mit Hans Wißkirchen über »Thomas Manns Orte: Heimat, Reisen und Exile« bildete im November den Abschluss der Reihe auf dem roten Sofa.

Die Reihe *Lesen! Buchvorstellungen in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek* begann im April mit einer Buchvorstellung des bedeutenden Althistorikers Christian Meier mit dem

Herausgeber Michael Knoche über »Vergangenheit ohne Ende? Texte und Gespräche zur Alten Geschichte und zur Gegenwart«. Im Rahmen der Weimarer Lesarten stellte Martina Hefter ihren Roman »Hey guten Morgen, wie geht es dir?« im Gespräch mit Mario Osterland vor.

Im Jubiläumsjahr 2025 präsentierte der Kirchenhistoriker Thomas Kaufmann seine aktuelle Publikation mit einem Vortrag über »Der Bauernkrieg von 1525 in Thüringen und in Deutschland – erinnert, erforscht, neu gesehen«. Jan Röhnert erläuterte im Gespräch mit Romina Nikolić seinen poetischen Essay »Wildnisarbeit. Schreiben, Tun und Nature Writing«. Besonders eindrucksvoll war eine Lesung mit Gedichten und Aufzeichnungen von Victoria Amelina und Volodymyr Vakulenko, die im Verlag Friedrich Mauke (Weimar) erschienen und von Jan Uplegger gelesen wurden. Autor und Autorin wurden Opfer des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine.

Einzelvorträge in der Konstellationen-Reihe beleuchteten weitere Themen in enger Verbindung zur Bibliothek und ihren Sammlungen: Steffen Höhne berichtete über »Franz Kafka bei Goethe. Rückblicke auf das Kafka-Jahr aus Prager Perspektive«. Die »Ägyptenfaszination in Weimar um 1800« war Thema eines Abends mit Isabell Riege und Christian Tietze, an dem auch in Vorbereitung weiterer Präsentationen Objekte der Sammlung gezeigt wurden.

Vom 8. bis 10. Oktober war der Bücherkubus Austragungsort der interdisziplinären Tagung »Das Wissen des Krieges. Konstellationen der Weimarer Klassik um 1800«, eine Tagung des Zentrums für Klassikforschung, die von der Bibliothek vorbereitet wurde und in enger Verbindung mit einem Drittmittelantrag zur Erforschung und Erschließung der Militärbibliothek steht. Als Abendveranstaltung wurde das in Theresienstadt entstandene Werk von Viktor Ullmann aufgeführt: »Die Weise von Liebe und Tod des Cornet Christoph Rilke«, mit dem Schauspieler und Synchronsprecher Christian Brückner und dem Pianisten Daniel Heide. Ein Besucher schrieb Monate später dazu einen Leserbrief in der Thüringischen Landeszeitung und schloss mit den Zeilen: »Das Stück wechselt zwischen musikalischen und gesprochenen Teilen. Es war eine sehr gute Aufführung!



Christina Viragh und Péter Nádas sprechen am 13. Mai 2025 in der Reihe »Übersetzen! Das »Schreiber-Sofa« im Bücherkubus der Herzogin Anna Amalia Bibliothek« über das zwanzigjährige Jubiläum der »Parallelgeschichten«.



Abendveranstaltung zur Tagung »Wissen des Krieges« am 8. Oktober 2025 mit Daniel Heide und Christian Brückner

Der Text endet mit dem Tod des Cornets und nach einer kleinen Pause spielte Daniel Heide einen Bach-Satz von »O Haupt, voll Blut und Wunden« (»Wenn ich einmal soll scheiden«). Ich weiß nicht, ob der Choral zur Komposition gehört? Doch war er auf jeden Fall passend und sehr, sehr bewegend! Das vergesse ich nie!⁸

Am 7. November erinnerten Bibliothek, Archiv und Museen der Klassik Stiftung Weimar an Goethes 50. Dienstjubiläum im Jahr 1825 mit einer Intervention zu »Goethes Jubelfeier in Weimar« im Rokosaal. Zuvor wurde zum 31. Oktober eine Botschaft mit Michael Maul aus dem Rokosaal für das Leipziger Ereignis »21 Gravity Bach« gesendet.⁹ Die Öffentlichkeit der Bibliothek wird weiterhin durch zahlreiche Besuchende hergestellt, zu denen auch Gäste wie die Chefin und Chefs der Staatskanzleien und der Senatskanzlei der ostdeutschen Länder zählten. Die »aspekte«-Sendung zum 150. Geburtstag von Thomas Mann (ZDF, 30. Mai 2025) machte Station in der Bibliothek. Reinhard Laube zeigte die 1955 im Berliner Aufbau-Verlag erschienene Werkausgabe, die als Vorzugsausgabe in Halbpergament erschien und in Westdeutschland nicht vertrieben werden durfte.

Zu den Highlights im Jahr 2026 gehören das Kolloquium »Retten im Verbund« zur Zukunft der Restaurierungswerkstatt Legefild (26./27. März) mit einer Abschlusspräsentation durch den Wissenschaftsjournalisten Harald Lesch. Auch 2025 wurde in den überregionalen Medien über die Entwicklung des Handlungsfeldes Bestandserhaltung mit den Innovationen der Weimarer Werkstatt berichtet.¹⁰ Ein internationales Kolloquium zu »Rückblicke auf Mittel-/Zentral-Europa. Eine europapolitische Debatte und ihr Fortleben« vom 22. bis 24. April 2026 repräsentiert einen weiteren Schwerpunkt des Jahres.

Am 30. April hat die Bibliothek auch musikalisch ihren Beitrag zum Themenjahr »Öffnen« der Klassik Stiftung Weimar vorgestellt: »Öffentlich machen! Das ABC der Herzogin Anna Amalia Bibliothek« wurde unter Moderation durch den Pianisten Daniel Heide mit Schwung eröffnet. Am Geburtstag Anna Amalias, dem 24. Oktober, werden in der nach ihr benannten Bibliothek »Formen ihrer Öffentlichkeit« sichtbar gemacht. Die Nietzsche-Arbeitsbibliothek gehört seit Mai 2025 als Teil des literarischen Nachlasses zum Weltdokumentenerbe.¹¹

- 1 Reinhard Laube, *Agenda 2020 der Archiv- und Forschungsbibliothek*, in: *SupraLibros* Heft 23, 2019, S. 23–26, https://doi.org/10.26013/ksw.pub_00000967. Vgl. zu Future Memory Herzogin Anna Amalia Bibliothek: <https://www.klassik-stiftung.de/herzogin-anna-amalia-bibliothek/future-memory/> und Reinhard Laube, *Future Memory Herzogin Anna Amalia Bibliothek*, in: *SupraLibros* Heft 29, 2024, S. 4–8.
- 2 Peter Strohschneider, *Sammlung – Historisierung – Demokratie. Festvortrag in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar am 4. Februar 2025*, in: *Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie* 3–4/2025, S. 192–198, <https://doi.org/10.3196/1864295025723479>
- 3 Christoph Martin Wieland, *Ueber das Fortleben im Andenken der Nachwelt: Eine Vorlesung in der [Loge] Amalia im Orient von Weimar, Weimar 1812*, S. 9 u. 12; Jan Philipp Reemtsma, *Vom Fortleben im Andenken der Nachwelt. Vortrag anlässlich des Beginns der Restaurierung des Ilmweges zum Grab Christoph Martin Wielands*, in: *Das unaufhebbare Nichtbescheidwissen der Mehrheit. Sechs Reden über Literatur und Kunst*, München 2012, S. 103–115, hier S. 110.
- 4 <https://haab-digital.klassik-stiftung.de/viewer/Faustsammlung/> und <https://ausstellungen.deutsche-digitale-bibliothek.de/teuflich-mephisto-in-der-bibliothek>. Das Begleitheft ist ebenfalls netzbasiert zugänglich: https://doi.org/10.26013/ksw.pub_00000917.
- 5 <https://haab-digital.klassik-stiftung.de/viewer/image/4738289527/3/>
- 6 <https://haab-digital.klassik-stiftung.de/viewer/image/4738543067/3/>
- 7 Publiziert in der Zeitschrift: *Brücken. Zeitschrift für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft* 1 (32) 2025, S. 11–36, https://bruecken.ff.cuni.cz/wp-content/uploads/sites/56/2026/01/Steffen_Hohne_11-36.pdf.
- 8 <https://www.tlz.de/blogs/article411485337/solange-die-fahne-zu-sehen-ist.html>
- 9 <https://www.instagram.com/reel/DTQvsOSAvPO/>.
- 10 So auch: *Nach dem Fegefeuer. Fast wie ein Wunder: Viele verkohlte Bücher der Herzogin Anna Amalia Bibliothek konnten restauriert werden*, in: *Frankfurter Rundschau* vom 17. Oktober 2025, S. 24.; siehe auch: <https://www.zdfheute.de/panorama/weimar-anna-amalia-bibliothek-buecher-restaurierung-100.html>
- 11 <https://www.youtube.com/shorts/QwACnlgzGvY>

Sammlungen / Sondersammlungen

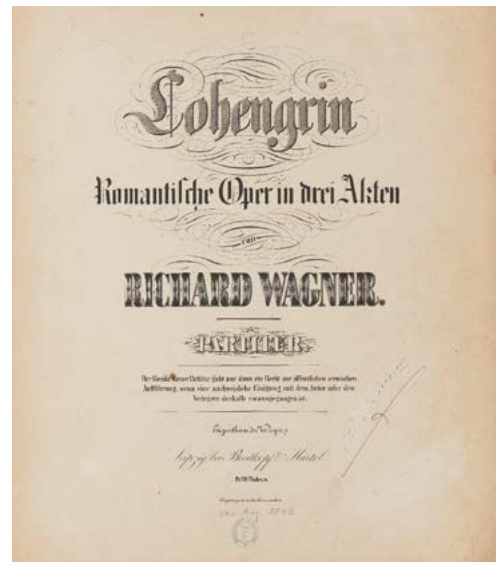
Sammeln und Zählen gehören untrennbar zusammen – jeder Jahresbericht über den Sammlungs Aufbau beginnt daher auch immer mit einer Statistik. 2025 konnte die Herzogin Anna Amalia Bibliothek ihre Sammlungen um 12.200 neue Titel erweitern. Der Erwerbungssetat ist relativ stabil geblieben und lag bei 648.608 € (Vorjahr: 669.237 €), davon 373.700 € aus dem institutionellen Etat von Bund und Land sowie 274.908 € Drittmittel und Spenden. Rund zwei Drittel des Gesamtbudgets wurden für analoge und digitale Neuerscheinungen aus Literatur und Wissenschaft verwendet, ein Drittel für den Erwerb von antiquarischen Titeln im Rahmen des retrospektiven Bestandsaufbaus.

Richard Wagners »Lohengrin« für die Musikaliensammlung

Im Jahr 2025 konnte die Herzogin Anna Amalia Bibliothek die äußerst seltene Erstaussgabe der Partitur von Richard Wagners »Lohengrin« erwerben (Signatur 352030–C). Die romantische Oper in drei Akten basiert auf dem mittelhochdeutschen Sagenkreis um Lohengrin und Elsa. Wagner schrieb sowohl den Text als auch die Musik der Oper Mitte der 1840er Jahre. Am 28. August 1850 wurde das Stück anlässlich der Feierlichkeiten zu Goethes 101. Geburtstag unter der Leitung von Franz Liszt in Weimar uraufgeführt. Wagner war bei der Aufführung nicht anwesend, da er nach seiner Teilnahme am Maiaufstand steckbrieflich als »politisch gefährliche[s] Individuum« und »Anhänger der Umsturzpartei« verfolgt wurde und sich im Exil befand. »Lohengrin« wurde schnell zu einem der meistgespielten Werke Wagners – auch im Ausland, etwa durch Aufführungen in Wien (1856), St. Petersburg (1868) und New York (1871), gewann das Stück an Aufmerksamkeit.

Die Partitur der Weimarer Uraufführung befindet sich im Goethe- und Schiller-Archiv. Die von der Bibliothek neu erworbene Erstaussgabe erschien 1852 im Verlag Breitkopf & Härtel in Leipzig als von Kopistenhand autographierter lithographischer Umdruck. Der Verleger Oskar von Hase beschreibt dieses Druckverfahren folgendermaßen: »Mit autographischer Tinte wurde auf präpariertes Papier geschrieben, das mit Stärke und Gummigutti behandelt war«. Anschließend wurde das Druckbild von diesem Umdruckpapier auf einen Lithographiestein übertragen und so vervielfältigt. Die Auflage umfasste lediglich 60 Stück – davon gingen fünf an Wagner selbst. Drei Exemplare gab er an einen befreundeten Musiker und zwei Komponisten weiter: An Theodor Uhlig, der auch den Klavierauszug für »Lohengrin« angefertigt hatte, sowie an Robert Franz, den Dirigenten und Komponisten, und an August Röckel, letzterer war Kapellmeister am Weimarer Hoftheater. Auf Wagners Wunsch hin erhielt auch Franz Liszt ein Widmungsexemplar direkt vom Verlag. Nur 50 Stück waren für den Vertrieb vorgesehen. In deutschen Bibliotheken ist die Erstaussgabe bisher nur in

der Staatsbibliothek zu Berlin, in der Richard-Wagner-Gedenkstätte Bayreuth und in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart nachgewiesen. Im Ausland befinden sich Exemplare in der Österreichischen Nationalbibliothek Wien, in der British Library London, in der Sammlung James J. Fuld New York, sowie in der Carnegie-Mellon University Pittsburgh – hier befindet sich das Widmungsexemplar für Robert Franz. Seit 2025 kann nun die Herzogin Anna Amalia Bibliothek die Erstaussgabe der »Lohengrin«-Partitur am Ort der Uraufführung präsentieren.



Die Erstaussgabe der Partitur von Richard Wagners »Lohengrin«, 1852 (Signatur 352030–C)



Harald Lesch blättert in einem »Aschebuch«.

The Fab Four

Dante, Shakespeare, Goethe, Nietzsche

Dante, Shakespeare, Goethe und Nietzsche – standen auch 2025 wieder im Fokus des Sammlungsbaus. Seit der Wiederentdeckung von Dante und Shakespeare um 1800 wird diese Erwerbslinie fortgesetzt. So wurde der Bestand um mehrere hochwertige Handschriften-Faksimiles von Dantes »Göttlicher Komödie« erweitert: vom Manuskript »Palatino 313« von ca. 1325 (»La Divina commedia di Dante Alighieri: manoscritto Pal 313 conservato presso la Biblioteca nazionale centrale di Firenze«, Bologna 2014, Signatur 353221–B), vom Manuskript des »Codice Landiano« von 1336 vom Schreiber Antonio da Fermo (Signatur 351427–D), vom Florentiner-Mailänder-Manuskript mit dem wichtigen Kommentar von Jacopo della Lana aus dem zweiten Viertel des 14. Jahrhunderts (Signatur 351423–A) und vom berühmten Zyklus »Dante Historiato« mit 88 Zeichnungen von Federico Zuccaro aus den Jahren 1586 bis 1588 (Signatur 351416–D).

Die Weimarer Shakespeare-Sammlung gehört zu den größten und wichtigsten in Deutschland und Europa. Sie umfasst über 12.000 Bände, wozu seit 1994 auch die historische Sammlung der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft gehört. 2025 wurde der Bestand durch eine Schenkung der



Buchdeckelserie von Maud Tutschke, aus Goethe-Jubläumsausgabe hergestellt, 2024 (Signatur 353119–A)



Gartenzimmer im Goethe-Haus, Farbholzschnitt von Margarethe Geibel, 1909 (Signatur Tafel 140–22 E)

Anglistin Christa Jansohn um etwa 500 Bände erweitert. Ebenfalls neu ist der Zugang zur internationalen »World Shakespeare Bibliography Online« – mit über 138.000 Einträgen zur Shakespeare-Forschung seit 1960.

Die Ausstellung »Teuflich! Mephisto in der Bibliothek« rückte Johann Wolfgang von Goethe erneut in den Fokus von Erwerbung und Erschließung – mit besonderem Augenmerk auf seinem »Faust«. In der Folge entdeckte eine Wissenschaftlerin im Bestand ein Widmungsexemplar der englischen Faust-Übersetzung von Robert James Talbot mit handschriftlichen Korrekturen des Autors (»The Faust of Goethe«, London 1835, Signatur Goe 658). Enthalten ist das Exlibris des Empfängers – August Wilhelm von Schlegel. Das ursprünglich beigegefügte Schreiben Talbots vom 18. Juli 1836 befindet sich an der SLUB Dresden. Neu erworben wurde die seltene Ausgabe »Göthes Gedichte oder dessen Lieder, Oden, Balladen und Romanzen«, 1811 in Hamburg erschienen (Signatur 350042–A), und eine englische Übersetzung von »Dichtung und Wahrheit« mit dem Titel »The auto-biography of Goethe«, 1846/47 in New York veröffentlicht (Signatur 355503–A). Eine zeitgenössische erotische Adaption ist »Die Kunst mit Weibern glücklich zu seyn. Ein Almanach für das Jahr 1800, nach Göthe, Lafontaine, Rousseau und Wieland« (Signatur 353464–A). Auch die Bestände zur künstlerischen Goethe-Rezeption wurden erweitert: Zum einen durch einen Farbholzschnitt der Weimarer Grafikerin und Holzschneiderin Margarethe Geibel von 1909, der das Gartenzimmer (»Silhouettenzimmer«) des Goethehauses zeigt (Signatur Tafel 140–22 E). Zum anderen die 2024 entstandene Buchdeckelserie »Wie alles sich zum Ganzen webt, Eins in dem andern wirkt und lebt!« von Maud Tutsche. Die Künstlerin hat die Buchdeckel eines Nachdrucks der »Goethe Werke – Jubiläumsausgabe in sechs Bänden« von 1998 beidseitig bearbeitet und mit zweifarbigen Linoldrucken collagiert (Signatur 353119–A).

Im April 2025 wurde der literarische Nachlass Friedrich Nietzsches in das internationale »Memory of the World«-Register aufgenommen. Dazu gehört die in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek bewahrte, 1.400 Bände umfassende Privatbibliothek mit zahlreichen kommentierten Exemplaren sowie Notendruckten. Für die Weimarer Nietzsche-Bibliographie wurde erneut vorrangig die aktuelle internationale Forschungsliteratur beschafft. Ein neu erworbenes und elementares Zeugnis der Rezeption ist die seltene Übersetzung von Nietzsches Autobiographie »Ecce homo« (1908) ins Russische, 1911 in St. Petersburg erschienen (Signatur 353389–A).

Back to the roots

Friedrich Wilhelm I. von Sachsen-Weimar

Einen wichtigen Beitrag zur Rekonstruktion der alten Weimarer Fürstenbibliothek leistete ein anonymer Spender, mit dessen Unterstützung das zentrale Werk des Renaissance-Humanisten Gerolamo Cardano (1501–1576) ersteigert werden konnte. Mit »De subtilitate« (Über die Subti-

lität, 1550) und »De rerum varietate« (Von der Vielfalt der Dinge, 1557) veröffentlichte er zwei grundlegende Werke der Naturphilosophie, die von der Naturbetrachtung als Wissensquelle ausgehen. »De rerum varietate« behandelt das Wissen über den Menschen, seine Umwelt, über angewandte Künste und Techniken der Naturbeherrschung, Astrologie und Wahrsagekunst. Während die Erstausgabe von »De subtilitate« in der Nachlassbibliothek von Goethe überliefert ist (Signatur Ruppert 511), konnte die 2004 verbrannte Fortsetzung »De rerum varietate« nun mit einer Ausgabe von 1581 in unserem Bestand ersetzt werden (Signatur 355570–A). Das Besondere am Exemplar ist der prächtige Einband aus der Werkstatt des Weimarer Hofbuchbinders Lukas Weischner, gefertigt für Herzog Friedrich Wilhelm I. von Sachsen-Weimar, der von 1586 bis zu seinem Tod 1602 regierte. Es handelt sich um einen blindgeprägten Schweinslederband im Stil der Spätrenaissance auf vier doppelten Bündeln über leichten Holzdecken, die Decken mittels Fileten zu drei bis fünf Linien in je drei Felder mit Umrahmung gegliedert. Auf dem Mittelfeld recto befindet sich das Porträt von Friedrich Wilhelm I. von Sachsen-Weimar, im Feld darüber die Initialen »M I O W« und »W W«, darunter die Datierung »1594«.



Porträt Friedrich Wilhelms I. von Sachsen-Weimar auf dem Einband von Cardano, »De rerum varietate«, 1581 (Signatur 355570–A)

»Die Kunst, sich eine Bibliothek zu sammeln und zu ordnen«

Dieser Titel repräsentiert exemplarisch einen Sammel-schwerpunkt der Bibliothek zur Literatur um 1800. Diese Schrift von Immanuel Vertraugott Rothe aus dem Jahr 1798 ist ein inhalts- und aufschlussreicher Kanon der Wissenschaftsliteratur des 18. Jahrhunderts mit bibliographischen Angaben und Rezensionshinweisen. Der im Bibliotheksbrand verlorene Band konnte nun wieder in den Bestand aufgenommen werden. Ebenso das »Conversationslexikon mit vorzüglicher Rücksicht auf die gegenwärtigen Zeiten« – ein bisher nicht vorhandener Vorgänger des »Brockhaus« – begründet von dem Gelehrten Renatus Gotthelf Löbel und dem Juristen Christian Wilhelm Franke, zwischen 1796 und 1808 in sechs Bänden erschienen. Friedrich Arnold Brockhaus kaufte auf der Leipziger Buchmesse 1808 das Verlagsrecht des besagten Löbel-Franke-Lexikons und publizierte es 1809 unter dem Titel »Conversations-Lexikon oder kurzgefaßtes Handwörterbuch für die in der gesellschaftlichen Unterhaltung aus den Wissenschaften und Künsten vorkommenden Gegenstände mit beständiger Rücksicht auf die Ereignisse der älteren und neueren Zeit«. Die Bände sind in der Galerie der Sammlungen in der Sammlung »Historische Nachschlagewerke und Enzyklopädien« frei zugänglich (Signatur K-Brockh A1 353484–A).

Auch im Bereich der Populärliteratur gab es Zuwachs: Hervorzuheben ist ein Sammelband mit seltenen Lustspielen aus dem Zeitraum 1744 bis 1746 (Signatur 349933–A), enthaltend die »Erste Sammlung neuer Lustspiele« von Adam Gottfried Uhlich, »Die Caffeeschenke« von Jean-Baptiste Rousseau, »Die Aerzte« und »Der Unerträgliche« von Christlob Mylius, »Der Prätendent von Engelland Carl Stuard« von einem Autor namens Elderton und »Die verschmitzte Fallitin, ein Lust-Spiel Aus dem Polnischen« eines anonymen Autors. Anonyme Autorschaft war um 1800 keineswegs selten, sondern eine fest etablierte Publikationspraxis. Neuerwerbung im Bereich der Anonyma ist zudem »Robert von Amiens, Sproßen aus Egyptens Haynen, im letzten Kriege gesammelt«, 1803 erschienen (Signatur 353487–A). Darin geht es um die abenteuerliche Geschichte des Titelhelden und seines Freundes Eduard, in der sich kriegerrische Erlebnisse in Deutschland und Ägypten in glücklicher Weise zu einem guten Ende mit einer doppelten Hochzeit entwickeln. Unter dem Titel »Nichts und wieder Nichts, und doch viel für den Denker. In 554 prosaischen und poetischen Rhapsodien« ist 1813 eine sehr seltene Sammlung von aphoristischen Texten, teils philosophischer, teils literarischer oder polemischer Art, erschienen (Signatur 353488–A).

Neu in der Weimarer Militärbibliothek

- Ein bemerkenswerter Sammelband mit teils sehr seltenen oder ganz unbekannten Publikationen zum Befreiungskrieg von 1813, zusammengestellt vom Zeitzeugen und preußischen Offizier schweizerischer Abstammung Carl von Wildermeth (1784 oder 1792 bis 1829), der mit Bettina von Arnim in Kontakt stand. Enthalten sind (Signatur 349932–A): Ernst von Pfuell, »Rückzug der Franzosen bis zum Niemen« (1813); Carl von Clausewitz, »Der Feldzug von 1813 bis zum Waffenstillstand« (1813, Brandverlust); Johann Gottlieb Fichte, »Über den Begriff des wahrhaften Krieges in Bezug auf den Krieg im Jahre 1813« (1815); Friedrich Rückert, »Deutsche Gedichte« (1814); Ernst Moritz Arndt, »Auf Scharnhorsts Tod« (1813); Ernst Moritz Arndt »Der Deutschen Freiheit« (Einblattdruck) und M. von Schenkendorf »In dem wilden Kriegstanz / Brach die schönste Heldenlanze«.
- Ein Bericht aus der Umgebung mit »Kurzgefaßte Nachricht von der Belagerung, Blokade und Einzug der Königlich Preußischen Truppen in Erfurt. Vom 21sten Oktober 1813 bis zum 8ten Januar 1814. In einem Briefe als ein Journal abgefaßt, und an einen vertrauten Freund abgesendet« von Georg Friedrich Hühn, erschienen 1817 in Erfurt im Selbstverlag (Signatur 351034–A). Diese Ausgabe ist nur an einer einzigen weiteren Bibliothek nachgewiesen.
- Eine Kupferstichkarte »Kriegsschauplatz im Jahre 1813« nach E. von Zuccheri, erschienen im Kunst- u. Industrie-Comptoir Wien, Pesth (Signatur 353474–A).
- Eine Auflistung der Kriegsgeschehnisse mit dem »Geschichts-Kalender aller siegreichen Waffenthaten der französischen Heere von 1792 bis 1815«, Mainz 1845 (Signatur 353475–A).
- Illustrierte Militärgeschichte bieten gleich zwei Titel, darunter »Das Militärbilderbuch. Die Armeen Europas«, mit 36 Bildern in Farbendruck und 14 Vignetten. In Bildern von Richard Knötel, mit Text von Hermann Vogt. Hrsg. von Julius Lohmeyer, Glogau 1887 (Signatur 353467–B).
- Sowie eine Folge von sieben Aquarellen zum Thema Krieg von Norbert Hinterberger: »Desastres de la guerra« (in Anlehnung an Goya), »Heldentod im Schützengraben«, »Scheintod 1936«, »Warszawa«, »Wehrloser Kriegszitterer«, »Crash of the US-Air Force«, »Kabul-Airport« (Signatur 350150–C)



Interdisziplinäre Tagung des Zentrums für Klassikforschung »Das Wissen des Krieges«. Links: Prof. Dr. Andrea Albrecht (Heidelberg) eröffnet die Tagung. Oben: Dr. Arno Barnert (Weimar) zeigt das Militärkabinett.

Die weitere Erschließung, Digitalisierung und Erforschung der Weimarer Militärbibliothek wurde mit der Interdisziplinären Tagung des Zentrums für Klassikforschung »Das Wissen des Krieges. Konstellationen der Weimarer Klassik um 1800« vom 8. bis 10. Oktober 2025 in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek vorbereitet.

Nach den Napoleonischen Kriegen wurden im Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach die beschädigten Baumschulen gefördert und auf Betreiben der Großherzogin Maria Pawlowna 1834 die Großherzogliche Landesbaumschule auf der Weimarer Marienhöhe gegründet. Ziel war die Verbreitung besserer Obstsorten, die Ausbildung von Lehrern, Landwirten und Obstbauern und die Bildung der lokalen Bevölkerung. Das »Verzeichniß der Obst- und Zierbäume, Beeren- und Ziersträucher und Kartoffelsorten der Großherzoglich Sächsischen Landesbaumschule Marienhöhe bei Weimar« war bisher nur als Erstausgabe von 1860 vorhanden (Signatur Aa 6 : 115 [s] [4]). Die 1888 erschienene zweite, stark veränderte Ausgabe konnte nun erworben werden – ein einzigartiges Exemplar, das in keiner weiteren Bibliothek zu finden ist (Signatur 356239–A).

Eine wichtige Ergänzung im Bereich der Wirtschaftsgeschichte ist die außerordentlich seltene »Monatsschrift für Kaufleute, Fabrikanten und Manufakturisten« aus dem Jahr 1802. Die meisten Artikel stammen von August Schumann (1773–1826), der seit 1795 in Ronneburg eine Buch-, Verlags- und Materialwarenhandlung führte und in seinem Verlag Bücher zur Ökonomie und Warenkunde verlegte.

Vermutlich war er an der Herausgabe der »Monatsschrift« maßgeblich beteiligt. Sein Sohn war kein Geringerer als der Komponist Robert Schumann.

Im Sammelgebiet Reiseliteratur kamen hinzu: »Der treue Führer auf Reisen. Ein nützliches Handbuch für Wanderer, insbesondere Handwerker und technische Künstler ein belehrender und rathender Freund, nebst einem Meilenanzeiger von allen europäischen Haupt- und Deutschlands größern Städten«, von Dr. Kalisch, erschienen in Nordhausen 1836 (Signatur 353810–A), und ein Reisekalender von J. F. Richter, wobei es sich um eine von ihm erfundene Art Schreibtisch handelt, mit durch zwei Papierstreifen verschiebbarem Kalendarium im vorderen Umschlag, die in eine Ledermappe mit Einschlaglasche und Stifthalterung eingehängt ist. Die enthaltenen Notizen sind persönlicher Natur und machen das Objekt zu einem seltenen und wertvollen Selbstzeugnis (Signatur 354260–A). Ebenfalls rar, da an keiner anderen Bibliothek weltweit nachgewiesen, ist eine Reiseführer-Parodie der Jahrhundertwende: »Baedeker's Holzhausen«, die »1. revidierte und kolossal verbesserte Auflage« von 1899/1901 (Signatur 353811–A), eine satirische Beschreibung der fiktiven »freien Reichsstadt Holzhausen« mit humorvollen Tipps und Reiseanekdoten: »Zu empfehlen Hôtel Mosebach. Man überlasse die Sorge für die Beförderung des Gepäcks einem der zahlreichen Dienstmänner ... Man erhält das Gepäck in 2–3 Stunden, manchmal auch überhaupt nicht.«

Die »Blaue Mauritius der Insel-Bücherei«

Band Nr. 313/2 der Insel-Bücherei genießt unter Kennern Kultstatus: Kaum ein anderes Stück dieser Reihe ist so selten und begehrt wie die »Gedichte des deutschen Barock«, herausgegeben von Wolfgang Kayser. Der Insel Verlag hatte seinen Sitz im Graphischen Viertel von Leipzig. Dort wurden mehrere Auflagen fertig produzierter Titel aufbewahrt, welche aus Mangel an Transportmitteln nicht an die Buchhandlungen verteilt werden konnten. Die gesamte Auflage wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört und nachher nicht mehr aufgelegt. Einige wenige Exemplare davon waren allerdings vor dem offiziellen Erscheinungstermin an den Herausgeber, andere Verlagsautoren und Buchkünstler, Freunde des Verlags oder zu Rezensionszwecken versandt worden – und blieben dadurch erhalten.

Ein legendäres Stück, das in seiner Einzigartigkeit an die Blaue Mauritius erinnert, (einer von insgesamt 25 Bänden) konnte Anfang 2025 für die Herzogin Anna Amalia Bibliothek erworben werden. Es handelt sich um ein gut erhaltenes Widmungsexemplar des Herausgebers Wolfgang Kayser an den Germanisten und Romanisten Albin Eduard Beau (Signatur 352662–A).



Die »Blaue Mauritius der Insel-Bücherei«:
Band 313/2 mit Widmung des Herausgebers Wolfgang Kayser an den Germanisten und Romanisten Albin Eduard Beau, 1943 (Signatur 352662–A)

Von der Vielfalt künstlerischer Drucktechniken

Die Moderne Buchkunst bildet in Weimar seit der Zeit der Cranach-Presse ein wichtiges Sammelgebiet. Ein neues Standardwerk zu den künstlerischen Drucktechniken liegt vom Verlag Rothe Drucke in der Schweiz vor (Signatur 354290–D). In zwei hochwertigen Kassetten mit Originalgraphiken und erklärenden Texten werden die wichtigsten Drucktechniken vorgestellt. Der Künstler Marcel Gähler hat mithilfe eines einheitlichen Motives in Form eines liegenden Hundes Originalgraphiken in 19 verschiedenen Techniken geschaffen. Begleitend dazu sind Texte der

Graphikspezialistin Hildegard Homburger zur Charakteristik und den wesentlichen Erkennungsmerkmalen der verwendeten Druckverfahren enthalten.

Die Technik der Kaltnadelradierung findet in vielen neu erworbenen Künstlerbüchern Anwendung: bei Claudia Berg, deren Arbeiten 2024 in einer großen Ausstellung in der Berliner Akademie der Künste zu sehen waren (»Hier blüht dauernder Lenz, hier strahlt fast zeitloser Sommer«, Signatur 349621–B), bei Susanne Theumer (»November-sonne«, 2025, mit Gedichten von Rajzel Zychlinski, Signatur 351413–B) und bei Andrea Ackermann (»Feld«, 2024, mit Gedichten von Nico Bleutge, Signatur 349620–C). Der vogtländische Künstler Uwe Klos arbeitet und experimentiert mit der Technik des Fotogramms. Sein neues Buch »die durchstreifenden Sonnenblicke« enthält Bilder, die entstehen, wenn Objekte auf lichtempfindliche Aufnahmematerialien gelegt und mit Licht übergossen werden (2024, Signatur 351460–C).

Neu im Bestand ist zudem ein Exemplar der 1991 erschienenen Vorzugsausgabe »Die Winterreise dahinterweise. Neue Gedichte und Fotomontagen zu Franz Schuberts Liederzyklus« von Gerhard Rühm (Signatur 351874–B). Gerhard Rühm dichtete die Texte Wilhelm Müllers aus dem bekannten Liederzyklus »Winterreise« von Franz Schubert neu:

»ich entschied mich schliesslich für eine strenge phonetische bezugsmethode, [...] und liess mich auf dieser basis fortlaufend zu neuen wörtern in einem neuen satzverbund inspirieren ... die [...] verzerrt wirkende klanggestalt der gedichte signalisiert eine halluzinative aussageschicht, die [...] hinter den originalworten zu liegen scheint und sie zugleich konterkariert.«

Die eigens für diesen Zyklus angefertigten Fotocollagen Gerhard Rühms unterstreichen und ergänzen diese Sprachreise.

In der DDR gab es keine literarischen Privatpressen. Künstlerbücher entstanden in der ostdeutschen Subkultur der 1980er Jahre oft im Siebdruckverfahren für Text und Grafik. In Weimar war die Künstlergruppe »Das faule Ei« tätig; zu ihren dadaistisch agierenden Mitgliedern zählten Holm Kirsten, Ulrich Jadke und Jörn Luther. In nur zehn Exemplaren brachten sie 1986 »Gesammelte Werke der Künstlergruppe Das Faule Ei. Prosa, Essays, Lyrik« heraus, die wir 2025 für die Bibliothek erwerben konnten (Signatur 343138–B). Zum Freundeskreis der Autoren gehörten auch die Weimarer Brüder Thomas und Jürgen Onißeit, die 1986 den seltenen Gedichtband »Eutikachen« veröffentlichten, der nun ebenfalls verfügbar ist (Signatur 350545–B). Jürgen Onißeit war Grafiker und Akteur der Weimarer Subkultur der frühen 1980er Jahre. Bis zu seiner Ausreise aus der DDR im Jahr 1984 war er Gründer und Bassist der Weimarer Punkband »Der Rest«. Die beiden Brüder produzierten das Buch nach ihrer Ausreise 1986 in den Werkstätten der »Mariannenpresse« in Berlin-Kreuzberg.

Zwei Unikatbücher der Weimarer Künstlerin Maike Bens, die Bücher aus Baumrinden herstellt, wurden von der Bibliothek erworben: »Der alte Baum« (2016, Signatur 351231–C) und »Ein Baum erzählt« (2021, Signatur 351230–C). Die Sammlung der Buchobjekte wurde um eine Assemblage des Berliner Künstlers Wolfgang Nieblisch aus drei Holzteilen zum Thema »Buchrücken« ergänzt (Signatur 354298–B).



Nachhaltig kreativ verwertet: der SupraLibros-Buchhut der Künstlerin Susanne Schmitt (Signatur 359012 – B)

Bereits 2023 hatte die Bibliothek einen auffaltbaren Buchhut der Modistin und Designerin Susanne Schmitt erworben und im SupraLibros, Heft 29, Mai 2024, auf Seite 16 abgebildet. Ihr Belegexemplar dieses Heftes hat sie wiederum zu einem Hut verarbeitet und der Bibliothek geschenkt (Signatur 359012 – B).

Die Lyriksammlung Wulf Kirsten

Seit November 2019 können Besucherinnen und Besucher in der Gläsernen Akzession – dem offenen Depot der Bibliothek im Studienzentrums – beobachten, wie wir Sammlungen auspacken, ordnen, sichten und im Haus verteilen. In den letzten beiden Jahren wurde hier vor allem die Lyriksammlung Wulf Kirsten bearbeitet, die mit mehr als 5.000 Büchern im Juni 2023 eintraf (vgl. SupraLibros, Heft 29, Mai 2024, S. 16). Wulf Kirsten (1934–2022) arbeitete fast täglich in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek und hat sie als Gedächtnisspeicher und geistigen Umschlagplatz bezeichnet. Es gibt wohl kaum eine vergleichbare Lyriksammlung, die so dicht und umfassend ist. Kirsten sammelte über 70 Jahre hinweg, von 1952 bis 2022. Die Grundidee seiner Bibliothek ist, die »Genesis moderner Lyrik« nachzuvollziehen. Die Sammlung spiegelt die Vielfalt der Literatur: Sie umfasst deutsche und internationale Werke aus allen Epochen – von Klassikern bis zu den Randständigen, Vergessenen, unbekannten Autorinnen und Autoren. Bisher ist rund die Hälfte der Sammlung in unserem Katalog erschlossen. Verzeichnet werden neben den Titeln, auch alle Spuren aus der Gebrauchs- und Überlieferungsgeschichte der Bücher, zum Beispiel Anmerkungen, Anstreichungen, Widmungen oder Einlagen von Wulf Kirsten. Solche Provenienzschnuren geben Einblicke in die Arbeitsweise, Gedanken und Pläne des Autors sowie in sein Netzwerk und seine Kontakte zu anderen Schriftstellerinnen und Schriftstellern. Am 27. Februar 2026 brachte Deutschlandfunk Kultur das Feature »Bücher bis hoch zur Decke und quer obenauf« von Beate Tröger über die Erschließung der Lyriksammlung Wulf Kirsten in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek.

Erschließung und Katalogentwicklung

Seit der Einführung der standardisierten Provenienzerschließung im Jahr 1997 hat die Herzogin Anna Amalia Bibliothek rund 336.000 Katalogdatensätze mit Provenienzmerkmalen versehen. Im Jahr 2025 wurden insgesamt 15.090 Datensätze um solche Merkmale ergänzt. Diese Provenienzschnuren lassen sich bequem über unser Discovery-System recherchieren. Die Weiterentwicklung läuft: Im Fokus stehen eine noch übersichtlichere Darstellung der Provenienz- und Sammlungsdaten sowie neue, leistungsstarke Funktionen für die normdatenbasierte Recherche. Somit soll man noch einfacher und genauer suchen können, zum Beispiel nach Personen, Orten, Werken oder Sammlungen.

Der Datenbestand der Herzogin Anna Amalia Bibliothek umfasst knapp 2 Millionen bibliographische Datensätze. Etwa 1,4 Millionen davon sind mit rund 600.000 GND-Normdaten verknüpft – das sind standardisierte Angaben etwa zu Personen, Orten oder Sammlungen, die sicherstellen, dass alles eindeutig zugeordnet wird. Hinzu kommen die vier Weimarer Bibliographien mit rund 310.000 bibliographischen Datensätzen.

Discovery-System
und Provenienzschnure
der Herzogin
Anna Amalia
Bibliothek



Assemblage des Berliner Künstlers Wolfgang Nieblisch zum Thema Buchrücken, 2025 (Signatur 354298 – B)

Bestände

Innerhalb der strategischen Ausrichtung der Bibliothek »Future Memory« verfolgt die Linie »Originale erhalten« das Ziel, die Bestände in ihrer überlieferten Materialität und Originalität zu erhalten, und im gesicherten Zustand der Benutzung bereitzustellen.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist es notwendig, die zentralen Aufgaben der vier Handlungsfelder »Präventive Konservierung«, »Stabilisierende Konservierung«, »Restaurierung« und »Buchbinderhandwerk« weiterhin auf hohem Niveau umzusetzen. 52 % aller Maßnahmen erfolgten 2025 präventiv. Es wurden vor allem Tätigkeiten wie die Buch- und Regalreinigung, die Etikettierung und die Herstellung von Schutzformen durchgeführt. »Stabilisierende Konservierung« umfasste die Umsetzung von Sicherungsmaßnahmen in Vorbereitung auf eine bestandsschonende Bereitstellung gewünschter Objekte zur Benutzung im Lesesaal, zur Digitalisierung sowie zu Präsentationszwecken in eigenen und in externen Ausstellungen. Im Handlungsfeld der Restaurierung – mit ca. 40 % ein Arbeitsschwerpunkt – wurden in diesem Jahr 35.475 brandgeschädigte Blätter behandelt. Damit sind nach aktuellem Stand 1.151.481 Blätter in den bestehenden Mengenverfahren restauriert und stabilisiert worden. Dies entspricht 7.137 Aschebüchern. Das »Buchbinderhandwerk« und die Vergabe von externen Aufträgen – vor allem im Bereich der Neubindung von Zeitungsbänden und Aschebüchern – komplettierten das Leistungsspektrum.

Das Jahr war zudem gekennzeichnet durch einzelne anlassbezogene Projekte. So musste praxisbezogen auf die Risiken durch Insekten- und Schimmelbefall reagiert werden. Außerdem standen Fragestellungen zur zukünftigen Ausrichtung der Abteilung im Fokus. Zentral ist die Fortführung der Weimarer Restaurierungswerkstatt, welche als Ausbildungs- und Forschungseinrichtung sowie als Servicestelle und Netzwerkpartner weiterentwickelt wurde. Im Rahmen von Pilotprojekten wurden Möglichkeiten der Positionierung der noch bis 2028 geförderten Werkstatt als Servicestelle (»Core Facility«) für andere Kultureinrichtungen ausgelotet.

Auf Grundlage dieser Erkenntnisse und Erfahrungen diskutierten Expertinnen und Experten beim Fachkolloquium »Retten im Verbund« am 26./27. März 2026 Optionen der zukünftigen Profilierung im Rahmen eines Netzwerks.

Mit der befristeten Förderung der Restaurierung der Aschebücher verbunden ist die Frage des Umgangs mit den Aschebüchern, die nicht restauriert werden sollen oder die aktuell aus technischen Gründen nicht behandelt werden können.

Die Explorationsphase der Weimarer Restaurierungswerkstatt – Lehre, Entwicklung und Vernetzung

Die Vermittlung von praktischem Wissen und Erfahrungen ist eines der Kernthemen der Akademischen Lehrwerkstatt als ein Element der Weimarer Werkstatt. 2025 lernten sieben Bachelor-Studierende in Blockpraktika die Mengenprozesse und Qualitätsstandards der Restaurie-

rungswerkstatt kennen. Darüber hinaus spielte die Weiterentwicklung der Behandlungsmethoden entsprechend konkreten Anwendungsfragen eine wesentliche Rolle. Deshalb wurden in weiteren Lehrveranstaltungen mit Master-Studierenden Themen der Materialprüfung und des Wissenstransfers bearbeitet und innovative Behandlungsansätze entwickelt. Zudem wurden Transformationsinhalte zur Durchführung von Auftragsvergaben vermittelt.

Die Explorationsphase zur Fortführung der Restaurierungswerkstatt als Servicestelle und als wichtiges Element eines Netzwerkes verschiedener Institutionen zur Erhaltung von schriftlichem Kulturgut resultiert aus einer Empfehlung von Partnerschaft Deutschland GmbH (PD) und begann 2025 mit der Durchführung von zwei Pilotprojekten mit dem Brandenburgischen Landeshauptarchiv Potsdam und dem Bundesarchiv. Im Fokus stehen die Entwicklung neuer Behandlungsmethoden und Prozessstrukturen innerhalb des Netzwerks.

Pilotprojekt – Restaurierung einer Genealogischen Schrift

Das Pilotprojekt zur Restaurierung einer schwer geschädigten Genealogischen Schrift des Brandenburgischen Landeshauptarchivs Potsdam wird in enger Zusammenarbeit mit der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim umgesetzt. An der Hochschule werden die Blätter durch Trennung und Reinigung für die Behandlung vorbereitet. Die restauratorischen Stabilisierungsmaßnahmen und die Rekonstruktion der Buchform sind Leistungen, die in der Restaurierungswerkstatt erfolgen.

In einem ersten Behandlungsblock konnten 210 Blätter der schwergeschädigten Schrift restauriert werden. Entsprechend ihrem Zustand gab es zwei Objektgruppen, für die der Behandlungsprozess angepasst wurde. Bei weniger abgebauten Papieren konnte die fehlende Papiersubstanz



Restaurierte Lage der Genealogischen Schrift, die nach der Stabilisierung wieder geblättert werden kann



Schriftproben, an denen die Wirksamkeit verschiedener Fixative getestet wurden

durch die Anfaserung ergänzt und das gesamte Blatt mit Japanpapier stabilisiert werden. Stark abgebaute und fragmentierte Blätter mussten mit Nanocellulose vorbehandelt werden. Das Material bildet eine stabilisierende Schicht auf der Paperoberfläche und verhindert so eine zusätzliche Schädigung sowie eine Verschiebung der Fragmente. In diesem Zustand ließen sich die Blätter ergänzen und stabilisieren. Im Rahmen der Behandlungen war es möglich, auf Besonderheiten, wie Siegel, Kolorierungen oder Überformate, zu reagieren. Aufgrund einer Arsenkontamination musste die Behandlung der nächsten Blätter durch Analysen abgeklärt und durch entsprechende Schutzmaßnahmen gesichert werden. Aktuell werden geeignete, angepasste Methoden zur Stabilisierung getestet.

Pilotprojekt – Restaurierung von schwergeschädigten Objekten des 19. und 20. Jahrhunderts

Die schwergeschädigten Objekte stammen aus dem Bestand der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, der dem Bundesarchiv gehört. Das Ziel der Restaurierung ist die Stabilisierung der schwergeschädigten Dokumente, damit diese anschließend digitalisiert, erschlossen und benutzt werden können. Der heterogene Archivbestand weist ein breites Spektrum an Schäden auf:

- Zum einen treten einfache bis mittelschwere lokale Schäden auf, bei denen das Papier an sich stabil ist, aber die Blätter aufgrund von mechanischen Schäden nur eingeschränkt benutzbar sind. Sie werden mit beschichteten Nanocellulose-Filmen lokal stabili-

siert. Die Methode wurde für diesen Bestand entwickelt und wird inzwischen erfolgreich als Mengenprozess angewendet.

- Zum anderen sind Dokumente stark beschädigt, d.h. in ihrer Substanz abgebaut, fragmentiert, mit ausgeprägten Fehlstellen sowie vielen mechanischen Schäden. Für diese werden flächige Stabilisierungsmaßnahmen genutzt, bei denen die fehlende Papiersubstanz ergänzt und die Blätter mit Japanpapier zusätzlich stabilisiert werden.

Aufgrund der Heterogenität des Bestandes beinhaltet dieser viele verschiedene Materialien, die bei der Maßnahmenumsetzung berücksichtigt werden müssen. Eine besondere Herausforderung sind Blätter mit Schreibmedien, die feuchtigkeitsempfindlich sind und damit bei einer wässrigen Behandlung »ausbluten« könnten. Für diese müssen Möglichkeiten der Fixierung entwickelt werden. Dafür sind Untersuchungen zum Einsatz von Fixativen durchgeführt worden. Zentrale Ergebnisse sind:

- Es konnten Fixativprodukte ermittelt werden, welche eine Wirksamkeit bei der Fixierung moderner Farbstofftinten sowie Mischtinten aufweisen.
- Die Auftragsform und die Fixativkonzentration spielen für die Wirksamkeit der Fixierung eine zentrale Rolle.

Die Untersuchungen zum Einsatz der Fixative werden fortgeführt und intensiviert.



Verdichtung von Aschebuchfragmenten
durch den Einsatz von »Brücken«

Der weitere Umgang mit den Aschebüchern

Das externe Magazin in der Carlsmühle kann im Rahmen des Brandfolgenmanagements bis 2028 genutzt werden. Mit Blick auf die verbleibenden drei Jahre stellen sich Fragen zum Umgang mit jenen Aschebüchern, die bei der Restaurierung nicht berücksichtigt werden können sowie zum Bedarf von Lagerflächen über 2028 hinaus. In einem ersten wichtigen Schritt wurde in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Sammlungen/Sondersammlungen eine Verdichtung der Aschebücher, die aus Kapazitätsgründen nicht restauriert werden können, umgesetzt. Eine Gruppierung der Aschebücher ist erforderlich, da von den 7 Millionen brandgeschädigten Blättern nur ca. 1,5 Millionen Blätter restauriert werden. Die nicht zu restaurierenden Bestände machen den umfangreichsten Teilbestand in der Carlsmühle aus. In Vorbereitung auf die Verdichtungsmaßnahme entwickelte die Abteilung ein Aufbewahrungssystem, bei der mehrere Aschebuchfragmente übereinander in einer Box gestapelt werden können. Dabei kommen sogenannte »Brücken« aus stabilem Karton zum Einsatz, die jeweils ein Fragment tragen und einen Abstand zwischen den übereinanderliegenden Fragmenten erzeugen. Die ursprüngliche Anzahl der Boxen konnte so um ca. 46 % reduziert werden, sodass nur noch 565 laufende Regalmeter zur Lagerung notwendig sind. Ergänzende Räumungsmaßnahmen ermöglichten ein Zusammenziehen aller Teilgruppen auf einer Etage, sodass die zweite bisher genutzte Etage frei zur Verfügung steht. Parallel wurde auch die Gruppe der Einbandfragmente gesichtet und nach Charakteristika unterteilt. Einbandfragmente

mit Zuordnungs- und Provenienzmerkmalen sowie Fragmente mit interessanten Material- oder Gestaltungselementen wurden von der größeren, nicht mehr zu identifizierenden Menge separiert (ca. 1/6 des bisherigen Bestandes).

Neben den nicht zu restaurierenden Aschebüchern und den Einbandfragmenten befinden sich in der Carlsmühle auch die für eine Restaurierung ausgewählten Aschebücher und jene, für die die Entscheidung zum Umgang noch aussteht. Alle diese Teilgruppen wurden gezählt und stichprobenartig gewogen, sodass abschließend eine Teil-, aber auch eine Gesamtmenge mit jeweiligem Volumen und Gewicht berechnet werden konnte. Diese Daten ermöglichen innerhalb der weiteren Beschäftigung im Umgang mit den Aschebüchern eine Abschätzung von Bedarfen und Möglichkeiten.

Bestandssicherung

Umfeld- und Objektanalysen

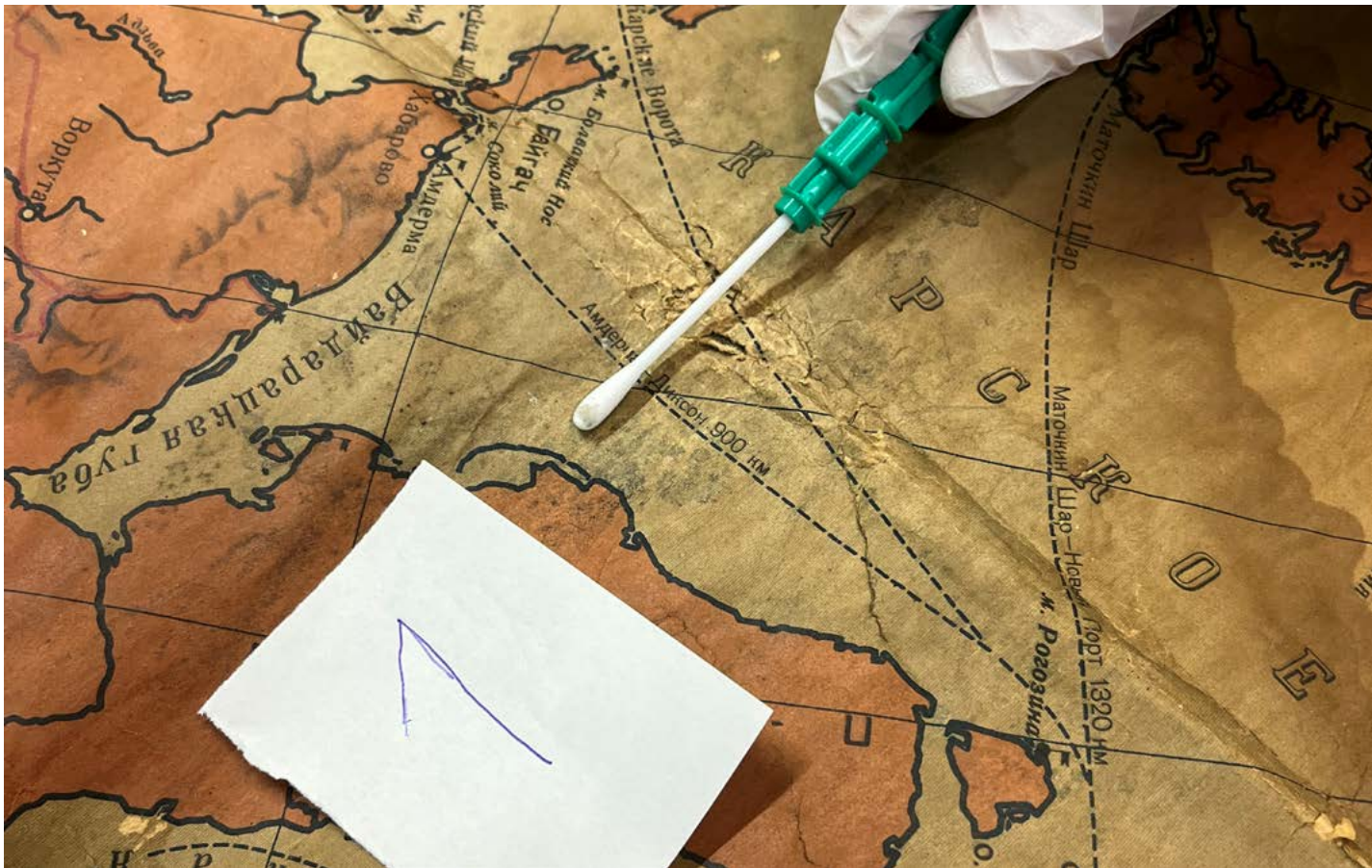
Zu den zentralen Aufgaben der Abteilung gehören Maßnahmen der Umfeldanalyse, mit denen physikalische, chemische und biologische Einflussfaktoren der Umgebung auf Objekte (Raumklima, natürliche und künstliche Beleuchtung, Schadstoffe, Insekten) hinsichtlich möglicher Schädigungsrisiken untersucht werden.

Als Reaktion auf die vermehrten Nachweise von Papierfischen im Bücherturm und die festgestellten Schäden an einzelnen Bucheinbänden wurden in den Regalen Klebefallen ausgelegt.



Verlust von Einbandmaterial in Form von Fraßschäden verursacht durch Papierfischen





Nachweis eines mikrobiellen Befalls durch die ATP-Messung: Es wird ein Abstrich von der Oberfläche genommen, der direkt analysiert werden kann.

Auf Grundlage der Ergebnisse kann von einem erhöhten Aufkommen von Papierfischchen v.a. in den Regalen des Bücherturms und damit nah bei den Büchern ausgegangen werden. Dementsprechend besteht ein erhöhtes Schadensrisiko für den Bestand. Als Konsequenz werden folgende Maßnahmen abgeleitet:

- Die Kontrolle zum Auftreten von Papierfischchen mittels Klebefallen muss fortgeführt und intensiviert werden, d.h. die Kontrollintervalle sind zu verkürzen und die Standorte der Fallen zu evaluieren.
- Die Reinigungsmaßnahmen im Bücherturm müssen forciert werden. Dies betrifft die regelmäßige Regalreinigung, aber vor allem auch die Kontrolle und Reinigung der Objekte selbst.
- Es sind weitere Bereiche wie z.B. der Renaissancesaal, das Foyer im Historischen Gebäude oder Bereiche in Legefeld zu überprüfen und ggf. entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Neben Papierfischchen sind weitere Insekten durch die Klebefallen gefangen worden, wie z.B. Spinnen, Läuse und verschiedene Käferarten. Von diesen gehen zunächst keine

aktiven Gefahren für eine (mechanische) Schädigung aus, da sie die Materialien der Bücher nicht als Nahrungsquelle verwerten können. Jedoch sind sie im Zusammenhang mit der Hygiene und dem Risiko eines mikrobiellen Befalls ein relevanter Faktor.

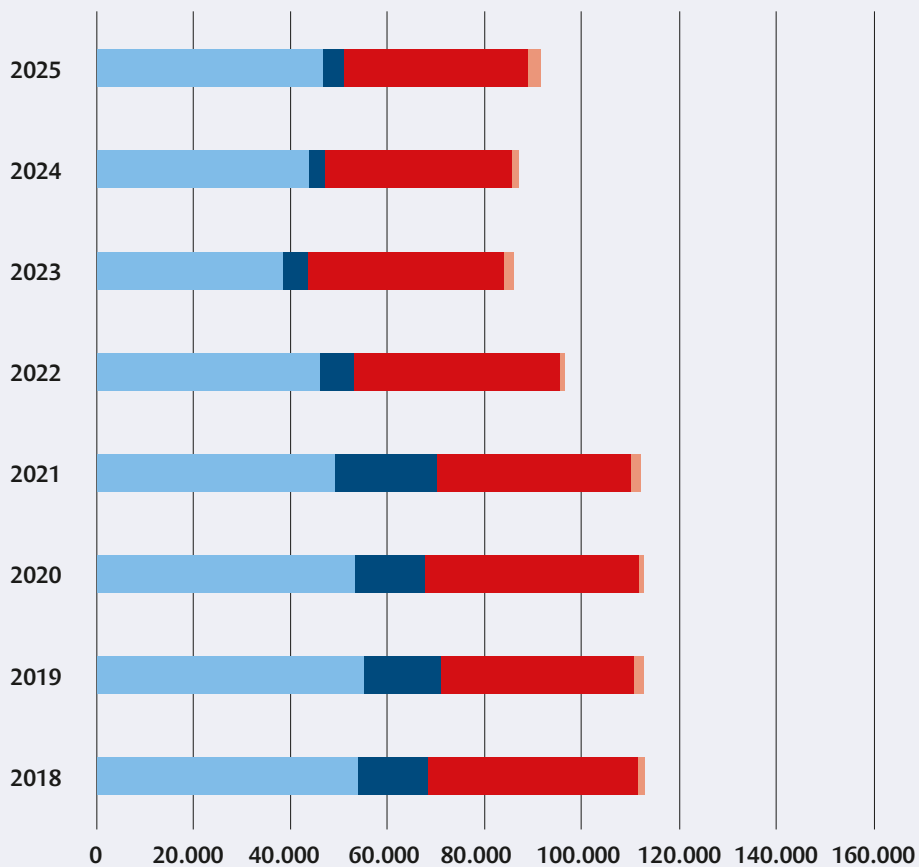
Mitunter werden Objekte mit dem Verdacht auf einen mikrobiellen Befall im Bestand gefunden. Dann ist die Abteilung gefordert, eine verlässliche Aussage darüber zu treffen, ob ein mikrobieller Befall vorliegt, welche Risiken von diesem ausgehen und welche Maßnahmen zur Dekontamination getroffen werden müssen. Dafür wurde in diesem Jahr ein Workflow zum Nachweis der mikrobiologischen Aktivität an ausgewählten Objekten erprobt. Die sogenannte ATP-Messung ist ein schnelles Verfahren, mit dem durch einen direkten Test am Objekt erkannt werden kann, ob eine Schimmelpilzbelastung bzw. mikrobielle Aktivität vorliegt.

Für die Interpretation der Messergebnisse wurden Grenzwerte definiert, durch die Objektgruppen gebildet werden können. Innerhalb der Objektgruppen sind Festlegungen zur Benutzung und zu Folgemaßnahmen getroffen worden, sodass Aussagen zum weiteren Umgang und zu Anteilen der Objektgruppen ableitbar sind. Dieses Verfahren wird nun dauerhaft beim Umgang mit auffälligen Objekten im Bestand angewendet.

Statistik Bestandserhaltung 2025

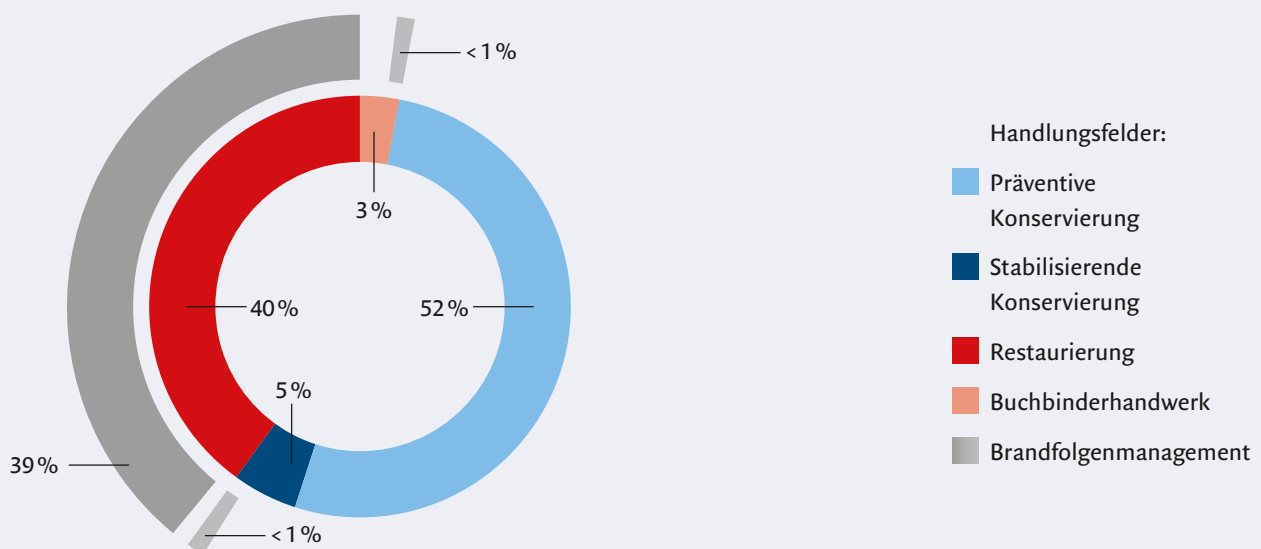
Maßnahmen nach Leistungsgruppen	Handlungsfelder	2022	2023	2024	2025
1 Umfeld-, Objekt- und Materialanalysen		133	1.065	3.990	1.395
2 Verfahrensanweisungen		0	0	0	0
3 Konservierungs- und Restaurierungsdokumentationen		637	521	191	213
4 Ausstellungstechnik und Leihverkehr		550	412	380	500
5 Musterentwicklungen und -behandlungen		71	78	455	431
6 Buch- und Regalreinigung (Regalmeter)		5.261	2.822	4.081	5.636
7 Schutzformen		5.844	5.627	8.055	7.175
8 Stabilisierungsmaßnahmen		6.599	4.778	3.354	4.396
9 Restaurierungsmaßnahmen		41.509	39.341	36.805	36.082
10 Buchbinderarbeiten		413	1.059	1.189	1.632
11 Etikettierungen		18.930	13.990	13.819	15.494
12 Diebstahlsicherungen		6.915	6.250	5.496	7.641
13 Schlussstelle		8.212	9.005	9.447	8.867
14 Auftragsbearbeitung durch Dienstleistungsunternehmen		934	877	107	741
Summe		96.008	85.825	87.369	90.203

Entwicklung der Maßnahmen nach Handlungsfeldern 2018 – 2025



Maßeinheit:
Gezählt werden Maß-
nahmen an Objek-
ten, deren Ausfüh-
rung 5 bis
180 Minuten dauert.

Die prozentualen Anteile der vier Handlungsfelder und der Brandfolgenbewältigung an den Bestandserhaltungsmaßnahmen 2025





Den Büchern ganz nah: Die Veranstaltung »Schätze der Faust-Sammlung« auf der Vulpius-Galerie

Wissensforum Bibliothek

Wie bereits im Jahr 2024 prägten auch 2025 umfangreiche Umbaumaßnahmen die Arbeit des Wissensforums Bibliothek. Durch die Neugestaltung der öffentlichen Flächen und Sammlungsräume im Rahmen der Agenda 2020plus konnte das Studienzentrums als Informations- und Kommunikationsbereich gestärkt werden. Weitere Baumaßnahmen im Foyer, im Lesesaal und an der Klimatechnik tragen ebenfalls zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Studienzentrums bei. Trotz der Einschränkungen konnte das Wissensforum Bibliothek alle Services – von der Medienbereitstellung bis zur Vermittlungsarbeit – zu den regulären Öffnungszeiten in gewohnter Qualität anbieten.

»Eine offene Bibliothek für eine offene Gesellschaft«

Unter dieser Überschrift feierte die Bibliothek am 4. Februar 2025 die Eröffnung des Studienzentrums vor genau 20 Jahren. Zum Festakt konnten – gemeinsam mit der Baudirektion der Klassik Stiftung Weimar – die in Teilen bereits neugestalteten Flächen der Umbaumaßnahme präsentiert werden. Dazu gehören eine Leselounge, moderne Grup-

penarbeitsplätze, Präsentationsflächen und eine offene Digitale Werkstatt. Im Laufe des Jahres 2025 haben sie sich zu beliebten und vielgenutzten Räumen im Studienzentrums entwickelt. Der neue Gruppenarbeitsbereich trifft bei Schulgruppen und Studierenden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Klassik Stiftung Weimar auf großen Zuspruch. Seminare und Fortbildungen finden hier genauso statt wie spontane Besprechungen. Gleiches gilt für die Digitale Werkstatt, die für Workshops und konzentrierte Arbeitstreffen ein geschätzter ruhiger Ort ist.

Die neue Leselounge bietet Raum für Austausch und Gespräche genauso wie für die Lektüre von Zeitungen, Zeitschriften oder Büchern aus den hier aufgestellten Buchreihen, darunter »Die Andere Bibliothek«, die »Insel-Bücherei«, die »Library of America« und die »Bibliothèque de la Pléiade«. Das E-Piano in der Leselounge findet immer mehr Musikfreunde, die hier ungestört mit Kopfhörern für sich spielen können. Zudem wird der Loungebereich für Veranstaltungen genutzt: Seit dem Sommer 2025 lädt Petra Venzke einmal im Monat zu »Ovid – erzählt« ein und erreicht damit ein großes Publikum. Auch für eine andere Gastveranstaltung öffnete das Studienzentrums seine

Türen: Der Bücherkubus wurde zu einem Spielort für Szenen aus Schillers »Geisterseher«, den das Deutsche Nationaltheater Weimar im letzten Jahr neu inszeniert hat. Die Schauspieler führten das Publikum in einer »Outdoor-Tour« durch die Stadt – auch ins Studienzentrum. Und der Stadtkrimi geht weiter: 2026 steht er wieder auf dem Spielplan.

Die neu gestalteten Präsentationsflächen luden mit den beiden Ausstellungen »Weltliteratur in Buchreihen« und »Teuflisch! Mephisto in der Bibliothek« viele Besucherinnen und Besucher zum Flanieren und Verweilen ein. Die im Bücherkubus neu installierte Beamer- und Tontechnik hat sich bei Vorträgen, Lesungen, Kolloquien und Diskussionsrunden bewährt.

Weitere Baumaßnahmen im Studienzentrum

Nachdem die Neugestaltung des Erdgeschosses im Frühjahr 2025 weitgehend abgeschlossen war, folgte die Ertüchtigung der gesamten Klimatechnik im Studienzentrum. Das brachte an zentralen Stellen Einschränkungen mit sich: Über das Foyer wurden die Gewerke beliefert und der Bauschutt zum Großteil abgetragen. Staubschutzwände mussten aufgestellt und die Wegeführung verändert werden.

Der Lesesaal war ebenfalls von den Arbeiten an der Klimatechnik betroffen und blieb für die Zeit zwischen März und Oktober geschlossen. In diesem Zuge fand außerdem eine umfangreiche Sanierung der Lichtdecke und der Rollos statt.

Sehr gut angenommen wurden in dieser Zeit die Auswecharbeitsplätze gegenüber der Lesesaltheke am Anlese-Tisch für die Zeitschriften. Hier konnten die historischen Werke sowie besonders schutzwürdige Bestände eingesehen werden.

Besuchs- und Nutzerzahlen

Bauarbeiten verlangen allen Beteiligten einiges ab – besonders unseren Nutzerinnen und Nutzern, bei denen wir uns für ihre Geduld und ihr Verständnis bedanken möchten. Umso erfreulicher ist es, dass das Studienzentrum trotz der Einschränkungen ein geschätzter Lern- und Arbeitsort für fast 4.200 aktive Nutzer blieb. Während diese Zahl stabil blieb, stiegen die absoluten Besucherzahlen mit 3,65 % erneut: 2025 kamen insgesamt 76.057 Personen ins Studienzentrum.



Bauarbeiten im Foyerbereich des Studienzentrums



Schülerinnen arbeiten an ihren Projektarbeiten in der neuen Leselounge.



»Mach mit!« Zur Langen Nacht der Museen lädt die Buchbinderei die Gäste ein, sich ein eigenes Heft zu gestalten und zu binden.



Faust als Marionette – handgefertigt vom Puppenspieler und Figurenbauer Andreas Becker

Vielfalt der Sammlungsvermittlung

Wie in den letzten Jahren war auch 2025 die »Lange Nacht der Museen« am 17. Mai wieder ein großer Erfolg. Das Angebot der Bibliothek reichte von Einblicken in die Digitalisierungswerkstatt über eine Mitmachstation der Buchbinderei im Bücherkubus bis hin zu den besonders beliebten »Führungen durch die Katakomben«, bei denen Kostbarkeiten und Kuriositäten aus den Beständen im Tiefmagazin präsentiert wurden.

Anlässlich des Themenjahres »Faust« der Klassik Stiftung Weimar lag ein Fokus der Vermittlungsarbeit auf der Faust-Sammlung der Herzogin Anna Amalia Bibliothek. Zwischen dem 25. März und dem 28. Oktober stellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek und des Stabsreferats Kulturelle Bildung im Tandem zweimal pro Woche die »Schätze der Faust-Sammlung« auf der Vulpius-Galerie vor. Gezeigt wurden unterschiedliche Objekte aus vier Themenbereichen: Zauberbücher, Faust in frühen Grafiken, Faust auf der Bühne und Faust im Papier- und Puppentheater. Zu den insgesamt 61 Veranstaltungen kamen 550 Gäste, was einer Auslastungsquote von 90% entspricht.

Ein besonderes Highlight für die Gäste und das Team waren die beiden handgeschnitzten Marionetten Faust und Mephisto, die der Puppenspieler und Figurenbauer Andreas Becker neu für die Bibliothek angefertigt hat. Die Entwürfe gehen zurück auf eine Faust-Inszenierung

an der Augsburger Puppenkiste. Zur Übergabe der Marionetten kam der Künstler selbst nach Weimar und zeigte den Kolleginnen und Kollegen vor Ort, wie man sie in Bewegung setzt.

Die »Schätze der Faust-Sammlung« wurden darüber hinaus verschiedenen Gruppen präsentiert, insbesondere Schulklassen, Lehramtsstudierenden und Lehrkräften. So erhielten zum Bayerisch-Thüringischen Germanistentag, am 23. und 24. Oktober, 30 Lehrkräfte einen Einblick in die Faust-Sammlung.

Goethes »Faust« stand schließlich im Mittelpunkt eines Seminars, das in Kooperation mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena angeboten wurde. Unter dem Titel »Edition und Recherche. Einführung in die Arbeitsbereiche der Herzogin Anna Amalia Bibliothek und des Goethe- und Schiller-Archivs« fand es vom 13. Oktober 2025 bis zum 2. Februar 2026 jede zweite Woche in Weimar statt.

Verabschiedung der Absolventinnen des Freiwilligen Sozialen Jahres



Ungestört Klavier üben: Das neue E-Piano in der Leselounge

Teilgenommen haben Studierende der Masterstudiengänge »Literarisches Übersetzen«, »Deutsche Klassik im europäischen Kontext« und »Literatur – Kunst – Kultur«. Das Seminar soll im Wintersemester 2026/2027 erneut angeboten werden.

Neben den klassischen Benutzungseinführungen und Rechterschulungen gab es verschiedene Buch- und Sammlungspräsentationen auf der Vulpius-Galerie. Eine Gruppe ungarischer Lisztforscher vom Budapester Franz-Liszt-Gedenkmuseum und -Forschungszentrum erhielt Einblick in die Musikaliensammlung. Die Gäste der International Summer School of the Deutsche Dante-Gesellschaft freuten sich über eine Präsentation aus der Dante-Sammlung und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Jungen Europäischen Sommerschule zeigten sich beeindruckt von der für sie zusammengestellten Auswahl historischer Kinderbücher.

Bestandsverdichtung und Revisionen

Seit März 2025 verstärken zwei neue Kollegen das Magazin-Team. Die personelle Unterstützung war für verschiedene Aufgaben notwendig: Dazu gehörten Bestandsverdichtungen in verschiedenen Signaturbereichen, um Platz für Neuerwerbungen zu schaffen, ebenso Revisionsarbeiten im Altbestand sowie Umsetzungen bei den Zeitschriften und Periodika im Freihandbereich. Regelmäßige Zuarbeit bekamen die Projekte »Schadenserhebung« und »Provenienzforschung Kulturgutentzug«. Außerdem mussten für Ausstellungsvorbereitungen und Digitalisierungen, insbesondere der Militärbibliothek im Bücherturm, umfangreich Bücher und andere Objekte ausgehoben werden.



Die Abteilung Wissensforum ist ebenfalls dafür zuständig, das Medienangebot im Freihandbereich zu betreuen. Aufgrund der fortlaufenden Ergänzung und Aktualisierung des hier aufgestellten Bestandes von ca. 150.000 Medieneinheiten müssen regelmäßig Revisionen durchgeführt werden. Seit der ersten Revision im Jahr 2010 wurden insgesamt 40.217 Medieneinheiten aus dem Freihandbereich ins Tiefmagazin umgesetzt.

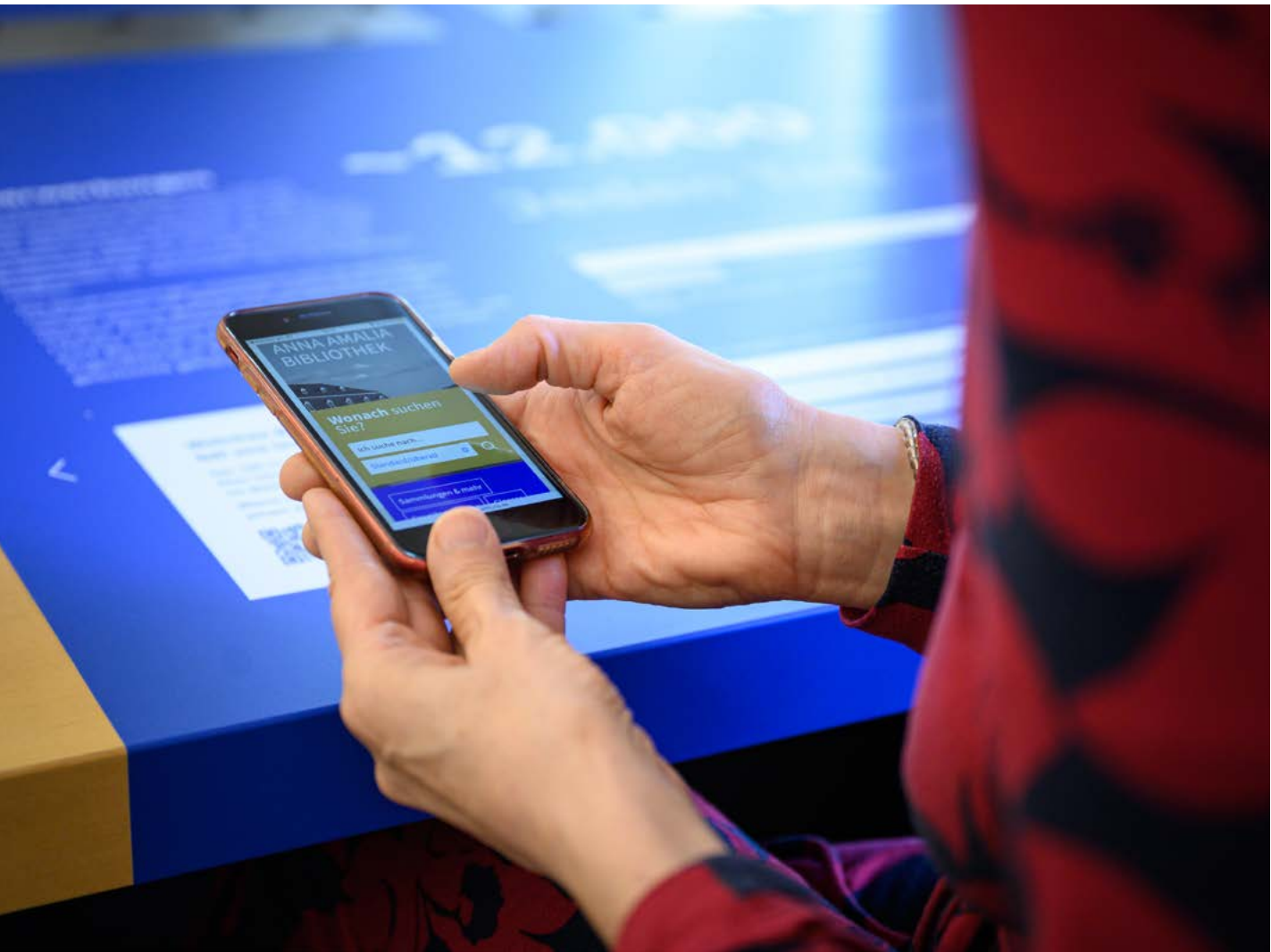
Der Zuwachs im Freihandbereich belief sich auf 560 Medieneinheiten; eine Umsetzung von 1.510 Medieneinheiten steht dem gegenüber. In der Romanbibliothek gab es nach intensiven Revisionen der Vorjahre erstmals wieder einen Zuwachs von 2.231 Titeln. Das war nur möglich, da einige mehrbändige Anthologien in der neu eingerichteten Leselounge aufgestellt wurden.

Insgesamt blieb die Gesamtzahl der Bücher im Freihandbereich konstant.

Freiwilliges Soziales Jahr in der Kultur

Ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bietet vielen jungen Menschen erste Praxiserfahrungen, persönliche Weiterentwicklung und Orientierung für die berufliche Zukunft. Die Institution, die ihnen diese Möglichkeit gibt, profitiert von ihrer Unterstützung, Energie und Kreativität – so auch die Bibliothek, in der jedes Jahr zwei Freiwillige gemeinsam im Einsatz sind und von der Abteilung Wissensforum betreut werden. Von September 2024 bis August 2025 wurden zum 22. Mal zwei Freiwillige ausgewählt, die in verschiedenen Bereichen der Bibliothek mitarbeiten konnten.

Ein fester Bestandteil im FSJ ist die eigenständige Planung und Ausführung eines Projektes. Im Jahr 2025 gab es zwei Projekte, die jeweils in Kooperation mit anderen Freiwilligen der Stiftung durchgeführt wurden. Trinity Hebler drehte gemeinsam mit den Freiwilligen der Stabsreferate Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing sowie der Kulturellen Bildung einen Imagefilm über das Studienzentrum. Florentina Homann beschäftigte sich mit der Identifizierung der Aschebücher: In einem Film stellte sie Suchmöglichkeiten vor, mit denen sich herausfinden lässt, zu welchen Büchern die Papierfragmente gehören, die nach dem Brand 2004 aus dem Ascheschutt geborgen wurden. Das Projekt setzte sie gemeinsam mit einer Freiwilligen der Direktion Museen um.



Das Discovery-System bietet u.a. Zugang zum virtuellen Rundgang durch die Ausstellung »Öffentlich machen!«

Digitale Bibliothek

Die Arbeit der Abteilung Digitale Bibliothek orientierte sich auch 2025 an den zentralen Projektklinien von Future Memory. Die Themen Digitalisierung, Erschließung und digitale Vermittlung von Kultur bildeten dabei den inhaltlichen Rahmen für ein Jahr, das gleichermaßen von technischen Herausforderungen wie von wichtigen infrastrukturellen Weiterentwicklungen geprägt gewesen ist. Unsere digitalen Dienste waren erstmals in größerem Umfang auch externen Belastungen ausgesetzt. Neben der Schaffung neuer digitaler Angebote sowie der Weiterentwicklung von Systemen, Prozessen und Infrastrukturen standen deshalb insbesondere Maßnahmen zur Stabilisierung und Absicherung des Zugangs im Mittelpunkt.

Zugänge sichern

Digitale Infrastruktur unter erhöhtem Nutzungsdruck

Die digitalen Angebote der Bibliothek – insbesondere die Digitalen Sammlungen und das Discovery-System – wurden auch 2025 weiterentwickelt. Gleichzeitig kam es im Jahresverlauf wiederholt zu Einschränkungen bei der

Verfügbarkeit dieser Systeme. Ursache hierfür waren Bots, die durch mehrere tausend automatisierte Zugriffe in der Minute zeitweise zu Überlastungen der technischen Infrastruktur führten und so den regulären Zugang für Nutzerinnen und Nutzer erschwerten. Für die digitale Infrastruktur bedeuteten die massiven automatisierten Zugriffe eine bislang unbekannte Form der Belastung.

Neben den unmittelbaren Auswirkungen auf die Erreichbarkeit der Angebote hatten diese Zugriffe auch Folgen für die statistische Auswertung der Nutzung. Durch den hohen Anteil automatisierter Abrufe sind die erfassten Zugriffszahlen 2025 nicht mehr aussagekräftig und erlauben keine verlässlichen Rückschlüsse auf das tatsächliche Nutzungsverhalten von Besucherinnen und Besuchern. Das betrifft zum Beispiel die bisher regelmäßig ausgewiesene Zahl der Besuche unserer Digitalen Sammlungen (zum Vergleich 2024: 72.000 Zugriffe, 2025: 290.000 Zugriffe; das entspricht einer Steigerung um 400%, ohne dass daraus auf eine entsprechende Steigerung realer Nutzung geschlossen werden kann), aber auch Datenbankzugriffe auf Discovery-System, OPAC und andere Angebote.

Die notwendigen Maßnahmen zur Stabilisierung und Absicherung der Erreichbarkeit wurden von den Dienstleistern, die unsere bibliothekarischen Systeme betreuen, in enger Abstimmung mit der Bibliothek umgesetzt. Die dabei gewonnenen Erfahrungen flossen auch in die stiftungsweiten Überlegungen zur Absicherung digitaler Dienste ein und unterstützten die Stiftungs-IT bei der Entwicklung und Umsetzung eigener Schutz- und Stabilitätsmaßnahmen. Dabei zeigte sich deutlich, dass die Gewährleistung eines offenen, verlässlichen Zugangs zu digitalen Kulturgütern zunehmend auch Fragen der IT-Sicherheit und des Missbrauchsschutzes umfasst und dass kurzfristige technischen Maßnahmen und nachhaltige Strategien zur Absicherung der Systeme Hand in Hand gehen müssen.

Unterstützung bei stiftungsweiten Infrastrukturarbeiten

Ein weiterer Schwerpunkt war die schrittweise Migration der Arbeitsplatzrechner auf Windows 11 sowie im letzten Quartal die stiftungsweite Einführung von Microsoft 365. Mit den Produkten Word, Excel, PowerPoint und Outlook war dies eine Umstellung, die alle Mitarbeitenden im laufenden Arbeitsbetrieb betraf. Die Abteilung Digitale Bibliothek war aktiv an der Umsetzung dieser Maßnahmen beteiligt und unterstützte vor allem bei der Nachbereitung und Problembehebung. Neben der Migration bestehender Daten und Arbeitsprozesse erforderte die Umstellung insbesondere in spezialisierten Bereichen – etwa in der Digitalisierungswerkstatt, beim Einsatz von Spezialsoftware und technischen Geräten – zusätzliche Anpassungen.

Erweiterung des Aufgabenspektrums durch Veranstaltungs- betreuung und mehr Fotodokumentationen

Im Rahmen der Umbaumaßnahmen 2025 wurde die digitale Infrastruktur für den Veranstaltungsbetrieb verbessert. Mit der Inbetriebnahme der neuen Video-, Ton-, Präsentations- und Steuerungstechnik bot die Abteilung Digitale Bibliothek zunächst Einführungen und Schulungen für die Mitarbeitenden des Veranstaltungsteams an und übernahm auch selbst zusätzliche Aufgaben im Bereich der technischen Begleitung von Abendveranstaltungen. Hinzu kamen die Verarbeitung und Veröffentlichung von Audio- und Videoaufzeichnungen, zum Beispiel in den Digitalen Sammlungen der Bibliothek. Damit erweiterte sich das Aufgabenspektrum über die klassischen Tätigkeiten der Digitalisierung und digitalen Infrastruktur hinaus und die Abteilung etablierte sich als technische Schnittstelle zwischen Veranstaltungsbetrieb, Dokumentation und digitaler Vermittlung.

Zahlreiche Veranstaltungen der Bibliothek und der Klassik Stiftung Weimar wurden 2025 fotodokumentarisch begleitet. Damit nahm die in der Abteilung Digitale Bibliothek verortete Fotothek ihre Aufgabe der bildlichen Dokumentation der Institutionsgeschichte wahr.

Fotothek

Zahlen 2025 im Überblick

Gesamtbestand digitale Datensätze	189.636
davon online zugänglich	87.053
Neue Fotoaufnahmen und Digitalisate	12.692
Publikationsanträge	286
Belegexemplare	52 / 1.885,32 €
Einnahmen	2986,34 €
Seitenaufrufe Fotothek insgesamt	28.378

Digitalisierungs- und IT-Technik

Kamerastationen	4
davon für Multispektralfotografie	1
Buchspiegel	1
Freihandkamera	1
Kameradrohne	1
Aufsichtsscanner (Fernleihe)	1
Buchscanner (Benutzungsbereich)	2
Kopierer/Multifunktionsgeräte (Benutzungsbereich)	2
Mikroformscanner für Mikrofilm und Mikrofiche (Benutzungsbereich)	1
PCs	17
Notebooks	88
IGEL-Terminals (Benutzungsbereich)	23

Digitalisierungszentrum

Zahlen 2025 im Überblick

In der Digitalisierungswerkstatt neu angefertigte Aufnahmen	ca. 224.000 (inkl. Fernleihe/GSA)
davon Aufträge KSW intern (GSA, GNM, KOM, FuB)	538 Aufnahmen
davon Nutzaufträge	1.670 Aufnahmen
Anzahl Aufnahmen in den Digitalen Sammlungen gesamt	4.264.000
davon 2025 neu (inkl. Sicherungsverfilmung etc.)	134.000
Titel in den Digitalen Sammlungen gesamt	33.447
davon 2025 neu	566
davon von extern zugänglich	ca. 31.500
Seitenaufrufe Digitale Sammlungen	290.596*

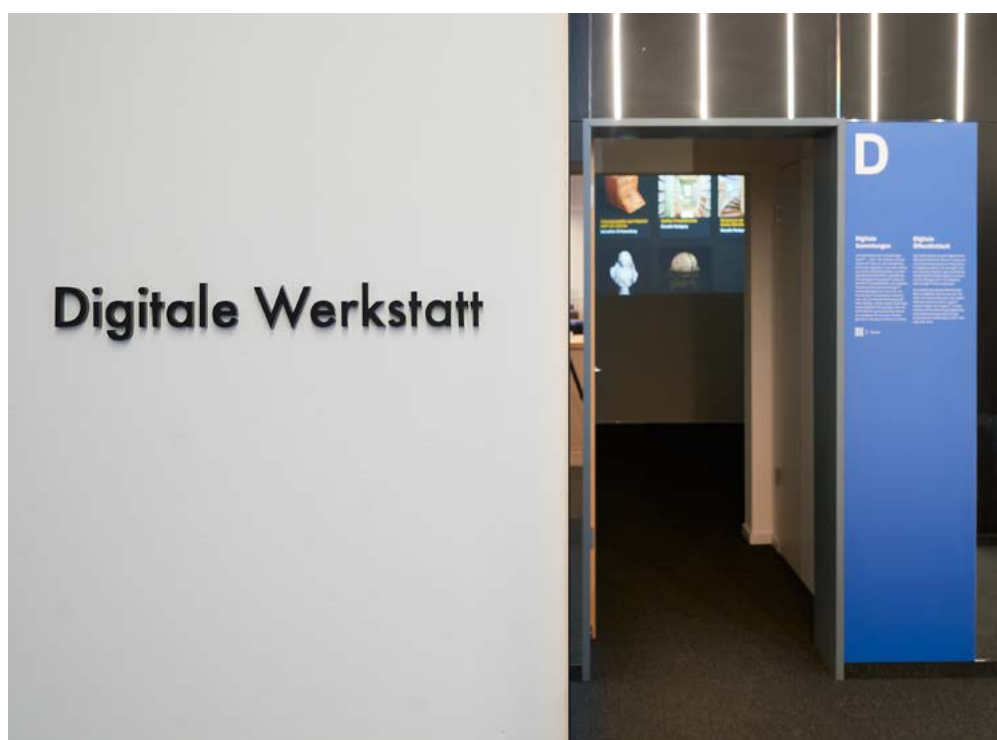
* Aufgrund automatisierter Zugriffe nicht mehr aussagekräftig

Der hierfür erforderliche personelle und zeitliche Aufwand lag rund 25 % über dem Vorjahresniveau. Um die zusätzlichen Aufgaben in den laufenden Betrieb integrieren zu können, wurden die internen Arbeitsabläufe angepasst und optimiert. Im Rahmen ihres Archivauftrags für die Stiftung übernahm die Fotothek zudem regelmäßige Bau-, Ausstellungs- und Zustandsdokumentationen, unter anderem am Erweiterungsbau Graphische Sammlungen, bei der Dacherneuerung des Wittumspalais sowie in der Fürstengruft und der Russisch-orthodoxen Kapelle. Viele dieser Dokumentationen werden mithilfe der zur Fotothek gehörenden Drohne angefertigt. Die Drohnenfotografie bietet Potential für weiteren Ausbau.

Sammlungen entdecken & vermitteln

Weiterentwicklung der Multispektralfotografie

In dem gemeinsam mit der Abteilung Bestände durchgeführten Projekt zur Multispektraldigitalisierung brandgeschädigter Musikalien wird seit 2023 an digitalen Analyse- und Erschließungsmöglichkeiten geforscht. Zum Jahresende wurde das vorhandene Kamerasystem nun um zwei zusätzliche Lichtquellen erweitert. Diese neuen Lichtquellen ermöglichen künftig Fotoaufnahmen in einem multispektralen Bereich, der sich mit der bestehenden Technik nicht in dieser Form abbilden ließ. Die verbesserte Qualität und Aussagekraft der multispektralen Aufnahmen erweitert die Möglichkeiten zur Untersuchung geschädigter oder schwer lesbarer Materialien und leistet einen wichtigen Beitrag zur Forschung.



Die neue Digitale Werkstatt mit Blick in den Präsentationsraum

Virtuelle Ausstellung »Teuflich!
Mephisto in der Herzogin Anna
Amalia Bibliothek« in der
Deutschen Digitalen Bibliothek



Die Digitale Werkstatt

Nach längerer Umbau- und Einrichtungsphase konnte die »Digitale Werkstatt« im Erdgeschoss des Studienzentrums 2025 in Betrieb genommen werden. Die beiden Räume stehen nun als multifunktionaler Arbeits-, Präsentations- und Veranstaltungsort zur Verfügung. Die Digitale Werkstatt verbindet technische Ausstattung mit flexiblen Nutzungsmöglichkeiten und schafft damit einen zentralen Ort für Gruppenarbeiten, Workshops, Präsentationen, interne Abstimmungen sowie den Austausch mit externen Partnerinnen und Partnern. Mit ihrer Inbetriebnahme ist ein wichtiger Baustein zur Sichtbarkeit, Vermittlung und Weiterentwicklung digitaler Arbeit an der Bibliothek und der Klassik Stiftung Weimar realisiert worden. Die Präsentation im »Digitalen Schaufenster« wird die Ergebnisse dieser Arbeit zukünftig auch einem breiteren Publikum öffentlich und barrierearm zugänglich machen.

Digitale Ausstellung zur Jahresausstellung der Bibliothek

Auch 2025 bereicherte die Abteilung Digitale Bibliothek die Jahresausstellung »Teuflich! Mephisto in der Bibliothek« durch die Konzeption und Umsetzung einer begleitenden digitalen Ausstellung. Diese ergänzte die analoge Präsentation um eine dauerhaft verfügbare, ortsunabhängige digitale Ebene und ermöglicht den Zugang zu ausgewählten Inhalten auch über die Laufzeit der Ausstellung hinaus. Die digitale Ausstellung macht die zentralen Exponate, thematischen Zusammenhänge und vertiefende Informationen online zugänglich und trägt damit wesentlich zur digitalen Vermittlung der Bibliotheksbestände bei. Sie fügt sich in die langfristige Strategie ein, analoge und digitale Formate systematisch miteinander zu verbinden und Sammlungen nachhaltig sichtbar zu machen.

Digitalisierung der Bestände

Die Digitalisierung der Bestände blieb auch 2025 ein zentrales Arbeitsfeld. Die Gesamtzahl der neu angefertigten Digitalisate bewegte sich dabei auf einem vergleichbaren Niveau wie im Vorjahr. Gleichzeitig wurden weniger neue Einzeltitel in die Digitalen Sammlungen aufgenommen. Dies ist vor allem auf eine veränderte Schwerpunktsetzung bei den digitalisierten Materialien zurückzuführen: weniger Einblattdrucke und kleinere Werke, dafür verstärkt umfangreichere Titel wie Atlanten und mehrbändige Kataloge, die einen deutlich höheren Digitalisierungsaufwand erfordern.

Inhaltlich konzentrierte sich die Arbeit auf den Abschluss laufender Projekte sowie auf die kontinuierliche Weiterbearbeitung bestehender digitaler Sammlungen. Ziel war und ist es, jede der bislang ausgewiesenen 150 Sammlungen der Bibliothek auch digital zu präsentieren. Dazu werden ausgewählte Exemplare mit den für die jeweilige Sammlung charakteristischen Provenienzmerkmalen digitalisiert. Einen besonderen Schwerpunkt bildete wie auch im vergangenen Jahr die Digitalisierung der »Bibliotheca Erotica«. Herausfordernd war hier eine Entscheidung zur Präsentation dieses Bestandes. Die historische Sammlung selbst ist aus Sicht des Jugendschutzes als unkritisch zu betrachten. Sekundärliteratur aus den 1920er Jahren hingegen musste unter diesem Gesichtspunkt kritisch beleuchtet werden. In einem ersten Schritt weist ein Disclaimer in den Digitalen Sammlungen auf »kritische Inhalte« hin, unterstreicht aber auch deren Wert für Wissenschaft und Forschung. Die Sammlung zeichnet sich durch eine anhaltend große Nachfrage aus und leistet einen wichtigen Beitrag zur Sichtbarkeit der Bestände der Bibliothek in den Digitalen Sammlungen.

Ausgewählte Kennziffern der Bibliothek

	2023	2024	2025	+/- Vorjahr
Bestand/Anzahl analoge Medien	1.175.138	1.186.064	1.198.231	+1,0%
Zugang analoge Medieneinheiten	15.282	10.926	12.167	+11,4%
Bestand Zeitschriftenabonnements	992	981	949	-3,3%
Bestand/Anzahl E-Books (eigene Lizenzierungen, Allianz- und Nationallizenzen, Eigendigitalisate)	546.210	547.398	550.172	+0,5%
Bestand/Anzahl Eigendigitalisate Bücher, Zeitschriften, unselbständige Werke (Digitale Sammlungen HAAB)	39.183	40.292	40.858	+1,4%
Bestand/Anzahl lizenzierte E-Journals (inkl. lizenzierte Allianz-/Nationallizenzpakete und Aggregator-/Verlagspakete)	9.093	9.289	9.539	+2,7%
Bestand/Anzahl lizenzierte Datenbanken (Online und CD-ROM, inkl. Allianz-/Nationallizenz-Datenbanken)	307	311	311	0,0%
Ausgaben für Medienerwerb in €	626.646	669.237	650.128	-2,9%
davon institutionelle Mittel in €	387.799	374.291	373.700	-0,2%
davon Drittmittel und Spenden in €	238.847	294.946	274.908	-6,8%
Erschließung: Neu erfasste Exemplardatensätze	22.670	23.574	21.054	-10,7%
Ausgaben für Bestandserhaltung (Sachmittel) in €	399.747	166.158	263.092	+58,3%
davon institutionelle Mittel in €	51.820	50.845	40.666	-20,0%
davon Drittmittel und Spenden in €	347.927	115.313	222.426	+92,9%
Bestandserhaltung: Maßnahmen (5–180 min./Maßnahme)	85.825	87.369	90.203	+3,2%*
Aktive Nutzer	3.994	4.267	4.193	-1,7%
davon neu eingetragene Leser	884	964	797	-17,3%
Ausleihen (alle Vorgänge einschl. Lesesaal, ohne FL)	52.157	48.282	48.881	+1,2%
Gebende Fernleihe, Dokumentenlieferungen	3.071	2.899	2.701	-6,8%**
Auskünfte im Info-Dienst	8.367	8.164	7.072	-13,4%
Wissenschaftliche Auskünfte	249	264	178	-32,6%
Recherchen im Online-Katalog*** (Summe OPAC + Teil-OPACs + Bibliographien-OPACs, Discovery-System)	374.636	307.625	4.861.480	+1480,3%
Virtuelle Besucher / Zugriffe Homepage HAAB	191.381	169.087	168.219	-0,5%
Besucher in Digitalen Sammlungen der HAAB	66.383	72.522	290.596	+300,7%
Zugriffe auf E-Medien (EZB, DBIS, HAN extern, CD-ROM inhouse)	25.528	****	21.029	—

	2023	2024	2025	+/- Vorjahr
Veranstaltungen und Ausstellungen der HAAB	22	26	41	+57,7%
Präsentationen der HAAB (Vulpius-Galerie)	101	114	112	-1,8%
Auslastungsquote Format »Bücherschätze«	63%	96%	90%	-6,2%
Bibliotheksbesuche Studienzentrum*****	64.200	73.382	76.057	+3,6%
Besichtigungen Ausstellung Renaissancesaal	26.937	30.182	27.955	-7,4%
Besichtigungen Historisches Gebäude	88.859	93.182	95.732	+2,7%
Führungen Historisches Gebäude und Studienzentrum	694	738	770	+4,3%
Auslastungsquote Stippvisiten Rokokosaal	70%	71%	80%	+12,7%
Auslastungsquote Bücherturm	100%	100%	100%	0,0%
Personalstellen	52,5	52,5	52,5	0,0%
Mitarbeiter einschl. Projektangestellte	81	77	73	-5,2%

* Die fortgesetzte Zunahme der Maßnahmen basiert vor allem auf einer Leistungssteigerung in den Handlungsfeldern der Präventiven und Stabilisierenden Konservierung sowie im Buchbinderhandwerk.
** Rückgang der Fernleihe ist ein bundesweiter Trend, bedingt durch digitale Verfügbarkeit der Titel.
*** Seit dem Wechsel des Betriebssystems sind in der Statistik keine auto-

matisierten Zugriffe mehr enthalten, wodurch sich die Zugriffszahl deutlich reduziert hat. Dies ist aber ein realistischer Wert.
**** Aufgrund Neuversionierung des Datenbank-Infosystem (DBIS) am 15.10.2024 war bisher kein Abruf der Statistikdaten für 2024 möglich.
***** Zahlen steigen kontinuierlich, auch durch Nutzung der neu gestalteten Flächen.

Drittmittelprojekte

Weiterentwicklung des Katalogs der Herzogin Anna Amalia Bibliothek. Entwicklungsprojekt Suchindex und der Oberfläche des VuFind-basierten Discovery-Systems der HAAB, Laufzeit 2025–2026.

Erwerb von Forschungsliteratur, Förderung durch die Carl Friedrich von Siemens Stiftung, Laufzeit 2024–2027.

Wiederaufbau der brandgeschädigten Buchbestände, Förderung durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und den Freistaat Thüringen, Laufzeit 2019–2028.

Sicherung, Erschließung und Vermittlung der Stadtkirchen- und Ephoralbibliothek Weimar, Förderung der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM), Laufzeit 2025–2026.

Digitalisierung der Postkartensammlung Georg Jäger 2020–2024, Förderung durch den Freistaat Thüringen, Laufzeit 2024–2026.

Werktitel als Wissensraum: Die Erschließung zentraler Werkbeziehungen der neueren deutschen Literatur in der Gemeinsamen Normdatei (GND) gemäß Resource Description and Access (RDA), Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft, Laufzeit 2019–2025.

Digitalisierung der Erotica-Sammlung der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, in Kooperation mit dem GSA, Förderung durch den Freistaat Thüringen, Laufzeit 2024–2026.

Weiterführung der Restaurierung und Konservierung von brandgeschädigten Büchern, Förderung durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und den Freistaat Thüringen, Laufzeit 2021–2028.

Kooperationsprojekt mit dem Bundesarchiv und dem brandenburgischen Landesarchiv Potsdam im Bereich Bestandserhaltung, Laufzeit 2024–2026.

Veranstaltungen und Ausstellungen

Präsentationen im Studienzentrum

seit 2018

Hannes Möller: Aschebücher A I–IV und Solitaire

MAI 2024 bis JAN 2025

Monarchisten, Demokraten, Nationalsozialisten.

Handschriftliche Widmungen als Spuren der Geschichte

JAN bis APR 2025

Weltliteratur in Buchreihen

APR 2025 bis APR 2026

Teuflich! Mephisto in der Bibliothek

Virtuelle Ausstellung

2025

Teuflich! Mephisto in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek.
Deutsche Digitale Bibliothek. Online: ausstellungen.
deutsche-digitale-bibliothek.de/teuflich-mephisto-
in-der-bibliothek

Intervention im Rokokosaal, Historisches Bibliotheksgebäude

7. bis 16. NOV 2025

Goethes Jubelfeier in Weimar. Intervention zum
250. Dienstjubiläum

Ausstellung im Renaissancesaal, Historisches Bibliotheksgebäude

seit JUN 2022

Cranachs Bilderfluten. Dauerausstellung

Veranstaltungen in der Leselounge

seit MRZ 2025

Ovid – erzählt. Erzählabende in der Leselounge mit
Petra Venzke, jeden 1. Freitag im Monat 18 Uhr

Präsentationen und Angebote auf der Vulpus-Galerie, Historisches Bibliotheksgebäude (Auswahl)

MRZ bis NOV 2025

Schätze der Faust-Sammlung, Präsentation von Originalen
jeden Dienstag und Donnerstag 15–16 Uhr

MRZ 2025 bis APR 2026

Schätze der Faust-Sammlung, Vitrinpräsentation

10. JAN, 27. MRZ, 17. JUL, 25. SEP und 30. OKT 2025

Welt in einem Buch, Präsentation des Reisewerks
Alexander von Humboldts für Schulklassen

16. JAN und 10. JUL 2025

Freundschaftsbücher, Präsentation für Studierende
der Auslandsgermanistik, Friedrich-Schiller-
Universität Jena

19. und 20. MRZ 2025

Fortbildung Provenienzforschung, Präsentation von
Büchern mit Provenienzspuren für Thüringer
Volontäre

14. MAI 2025

Schriften des Nationalsozialismus, Präsentation
für die Teilnehmer der Weimar-Bildungsreise
Licht und Schatten der Moderne

21. MAI 2025

Musikalien, Präsentation von Notenhandschriften
für Musikbibliothekare der öffentlichen und wissen-
schaftlichen Bibliotheken in Thüringen

27. JUN 2025

Dante, Präsentation von Büchern aus der Dante-Samm-
lung für die Teilnehmer der International Summer
School of the Deutsche Dante-Gesellschaft

16. JUL 2025

Historische Kinderbücher, Präsentation für Jugendliche der
Jungen Europäischen Sommerschule

2. OKT 2025

Liszt, Präsentation von Originalen aus der Liszt-Samm-
lung für Forscher am Budapester Franz-Liszt-Gedenk-
museum und -Forschungszentrum

19. OKT 2025

Bücherschätze nach dem Brand – Die Restaurierung der
Aschebücher, geführte Tour zum Europäischen Tag
der Restaurierung



Präsentation historischer Bücher in der Vulpus-
Galerie der Herzogin Anna Amalia Bibliothek

Vortragsreihe »Konstellationen«

23. JAN 2025
Franz Kafka bei Goethe. Rückblicke auf das Kafka-Jahr aus Prager Perspektive, Vortrag von Steffen Höhne
8. MAI 2025
Ausstellungseröffnung Teuflisch! Mephisto in der Bibliothek, mit einem Festvortrag von Katharina Keim und einem Faust-Mephisto-Dialog von Sebastian Kowski (DNT Weimar)
27. JUN 2025
On amistà: The Practice of Friendship in Dante's »Commedia«, Vortrag von Elizabeth Coggeshall im Rahmen der Summer School of the Deutsche Dante-Gesellschaft
3. JUL 2025
Mephisto mit Hakenkreuz? Teufelspakte in der Exilliteratur, Vortrag von Peter Sprengel
14. AUG 2025
Volk ans Gewehr ... und den »Faust« im Tornister?, Vortrag von Justus H. Ulbricht
25. SEP 2025
Der Bauernkrieg von 1525 in Thüringen und in Deutschland – erinnert, erforscht, neu gesehen, Vortrag von Thomas Kaufmann
2. OKT 2025
Sympathie mit dem Teufel? Faust-Vertonungen seit 1945, Vortrag von Florian Trabert
16. OKT 2025
Mit »klingendem Spiele und fliegenden Fahnen«. Faust und Mephisto im Theater zwischen 1750 und 1850, Vortrag von Nikolas Immer
30. OKT 2025
Ägypten-Faszination in Weimar um 1800, Vortrag von Isabell Riege und Christian Tietze
7. NOV 2025
Goethes Jubelfeier in Weimar. Intervention zum 250. Dienstjubiläum, Eröffnung der Intervention im Foyer und Rokokosaal des Historischen Bibliotheksgebäudes mit Präsentation von Originalen

Gesprächsreihe »Übersetzen! Das »Schreiber-Sofa« im Bücherkubus«

13. MAI 2025
Parallelgeschichten, Gespräch mit Péter Nádas und Christina Viragh, moderiert von Peter Neumann
6. JUN 2025
Thomas Mann in Weimar, Gespräch mit Peter Gülke und Hellmut Seemann
12. JUN 2025
Der politische Thomas Mann, Gespräch mit Kai Sina und Peter Neumann



Gäste in der Ausstellung »Teuflisch! Mephisto in der Bibliothek«

26. JUN 2025
Zwischen Aufklärung und kabarettistischer Vernunft, Gespräch mit Bazon Brock und Stephan Wolting
12. NOV 2025
Thomas Manns Orte: Heimat, Reisen und Exile, Gespräch mit Hans Wißkirchen und Annette Seemann

Kolloquien

8. – 10. OKT 2025
Das Wissen des Krieges. Konstellationen der Weimarer Klassik um 1800, Interdisziplinäre Tagung des Zentrums für Klassikforschung

Reihe »Lesen! Buchvorstellungen in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek«

20. MRZ 2025
Hey guten Morgen, wie geht es dir?, Buchvorstellung und Gespräch mit Martina Hefter und Mario Osterland im Rahmen der Weimarer Lesarten



Präsentation der neugestalteten Flächen anlässlich der Veranstaltung zu »20 Jahre Studienzentrums«

10. APR 2025

Vergangenheit ohne Ende? Texte und Gespräche zur Alten Geschichte, Buchvorstellung mit Christian Meier und Michael Knoche

1. JUL 2025

Wo es schön ist – da bin ich nicht. Gedichte und Aufzeichnungen von Victoria Amelina und Volodymyr Vakulenko, Gedenklesung mit Liliia Bezugla und Jan Uplegger, moderiert von André Störr

14. JUL 2025

Wildnisarbeit, Buchvorstellung und Gespräch mit Jan Röhnert und Romina Nikolić

27. NOV 2025

Manschetten für Goethe. Karoline Kummerfeld und die materielle Kultur in Weimar um 1800, Buchvorstellung und Vortrag mit Gudrun Emberger und Claudia Ulbrich

Weitere Veranstaltungen

4. FEB 2025

20 Jahre Studienzentrums – Eine offene Bibliothek für eine offene Gesellschaft, Vorträge und Präsentationen mit einem Festvortrag von Peter Strohschneider

9. APR 2025

Sozialdemokrat. Buchenwaldhäftling. Provenienzforscher. Benedikt Kautsky und die Weimarer Bibliothek, Vortrag von Paul Kahl zum Internationalen Tag der Provenienzforschung

17. MAI 2025

Lange Nacht der Museen, Führungen und Mitmachangebote im Studienzentrums und Historischen Bibliotheksgebäude

11. SEP 2025

Holde Lili, warst so lang, all mein Lust und all mein Sang, Vortrag von Annette Seemann im Rahmen der Reihe *Frauenbiographien des 18. Jahrhunderts*

30. SEP 2025

Auftakt im Zukunftskosmos, Veranstaltung im Rahmen des Future Skills Symposiums Weimar 2025

8. OKT 2025

Liebe, Krieg und Tod, Liederabend *Die Weise von Liebe und Tod des Cornet Christoph Rilke* in der Vertonung von Viktor Ullmann mit Christian Brückner und Daniel Heide

5. NOV 2025

Fürstin in Verbannung: Anne Marie Louise d'Orléans schreibt Geschichte, Vortrag von Andrea Grewe im Rahmen der Tagung *Chancen, Gewinne und Verluste. Frühneuzeitliche Fürstinnen in Phasen der Neuausrichtung*

Veröffentlichungen

Bibliographien

- Bibliographie zur Geschichte der Herzogin Anna Amalia Bibliothek und ihrer Bestände. Bearbeitet von Wolfram Wojtecki. Weimar: Herzogin Anna Amalia Bibliothek, 2016 – . Online: opac.lbs-weimar.gbv.de/DB=4.3/
- Klassik online. Internationale Bibliographie zur deutschen Klassik 1750–1850. Bearbeitet von Wolfram Wojtecki. Weimar: Herzogin Anna Amalia Bibliothek, 2010 – . Online: opac.lbs-weimar.gbv.de/DB=4.2/
- Weimarer Goethe-Bibliographie online. Bearbeitet von Wolfram Wojtecki. Weimar: Herzogin Anna Amalia Bibliothek, 1999 – . Online: opac.lbs-weimar.gbv.de/DB=4.1/
- Weimarer Nietzsche-Bibliographie. Bearbeitet von Claudia Streim. Weimar: Herzogin Anna Amalia Bibliothek, 1998 – . Online: opac.lbs-weimar.gbv.de/DB=4.4/
- La Roche-Bibliographie. 2020–2024. Bearbeitet von Wolfram Wojtecki. In: Wieland-Studien / Wieland-Archiv, Biberach an der Riß. Heidelberg. S. 255–264.
- Wieland-Bibliographie. 2020–2024. Bearbeitet von Wolfram Wojtecki. In: Wieland-Studien / Wieland-Archiv, Biberach an der Riß. Heidelberg. S. 265–306.

Herausgeberschaften

- HACKE, JENS; LAUBE, REINHARD: Karl Mannheim. Zeitschrift für Ideengeschichte 19 (2025), Heft 3.

Beiträge im Blog der Klassik Stiftung Weimar

magazin.klassik-stiftung.de

- HAUFE, RÜDIGER: Von Frankfurt nach Weimar: Restitution von NS-Raubgut (22.3.2025).
- KAHL, PAUL: Die Erfindung des Dichterhauses: Forschungsfeld Literaturmuseum (6.1.2025).
- KAHL, PAUL: Ein Buchenwald-Häftling als früher Provenienzforscher: Benedikt Kautsky und die Bücher aus einstigen Gewerkschaftsbüchereien und SPD-Bibliotheken (9.4.2025).

Beiträge in Zeitschriften und Sammelbänden

- DIETRICH, ELISABETH: »... striking objects and romantic scenes ...«: die Entdeckung des Mittelrheintals durch britische Reisende um 1800. In: Bettina-von-Arnim-Gesellschaft (Hrsg.): Internationales Jahrbuch der Bettina-von-Arnim-Gesellschaft 36/37 (2024/2025), S. 59–80.
- KAHL, PAUL: Vom »Lese Cabinet« zum Weimarer Bibliothekscampus: 200 Jahre Lesesaal 1824–2024. In: Supralibros (2025), Heft 30, S. 54–57. Online: doi.org/10.26013/ksw.pub_00000908
- LAUBE, REINHARD: Kant 1924 in Weimar: Aufbruch oder Abbruch? In: Deutsche Zeitschrift für Philosophie 73 (2025), Heft 3, S. 366–379. Online: doi.org/10.1515/dzph-2025-0030

- LAUBE, REINHARD: Der Klärer: Karl Mannheim und der Kampf um die Plattform. In: Zeitschrift für Ideengeschichte 19 (2025), Heft 3, S. 5–20. Online: cdn-assetservice.ecom-api.beck-shop.de/productattachment/readingsample/15943336/38004669_leseprobe%20karl%20mannheim.pdf

- LAUBE, REINHARD: Brandrede: Vortrag an der Herzogin Anna Amalia Bibliothek am 6. September 2024. In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie 72 (2025), Heft 1, S. 41–47. Online: doi.org/10.3196/186429502572152

- LAUBE, REINHARD: Würdigung: Klaus Ceynowa – zweifach. In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie 72 (2025), Heft 5, S. 315–317. Online: doi.org/10.3196/186429502572572

- WEBER, JÜRGEN/VÖLKEL, LAURA: Die Akademische Lehrwerkstatt der Herzogin Anna Amalia Bibliothek. Studieren, Mitarbeiten, Weiterentwickeln. In: Ulrike Hähner und Barbara Rittmeier (Hrsg.): 15 Jahre Konservierung und Restaurierung von Schriftgut, Buch und Grafik. Resümee und Perspektiven der Vertiefung. Hildesheim 2025, S. 26–35.

- VÖLKEL, LAURA: Nichts ist unmöglich. Innovative Wege zur Rettung der Aschebücher der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar. In: 34. Jahresschrift für Künstlerbücher und Handpressendrucke 2025, S. 16–29.

Ausstellung

- LAUBE, REINHARD: Prolog auf Erden. Mephisto in Weimars Faust-Sammlung. Begleitheft zur gleichnamigen Ausstellung im Studienzentrum der Herzogin Anna Amalia Bibliothek vom 30. April 2025 bis 16. April 2026, hg. von ders. (=Bücherkubus 2025, Bd. 2), S. 1. Online: doi.org/10.26013/ksw.pub_00000917
- SORG, ROBERT U. CLAUDIA STREIM: Teuflich! Mephisto in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek. Eine virtuelle Ausstellung in der Deutschen Digitalen Bibliothek, 5.5.2025. Online: ausstellungen.deutsche-digitale-bibliothek.de/teuflich-mephisto-in-der-bibliothek/
- STREIM, CLAUDIA: Teuflich! Mephisto in der Bibliothek. Begleitheft zur gleichnamigen Ausstellung im Studienzentrum der Herzogin Anna Amalia Bibliothek vom 30. April 2025 bis 16. April 2026, hg. von Reinhard Laube. (=Bücherkubus 2025, Bd. 2). Online: doi.org/10.26013/ksw.pub_00000906
- STREIM, CLAUDIA: Teuflich! Mephisto in der Bibliothek. In: SupraLibros (2025), Heft 30, S. 46–49. Online: doi.org/10.26013/ksw.pub_00000906

Goethes Jubelfeier in Weimar

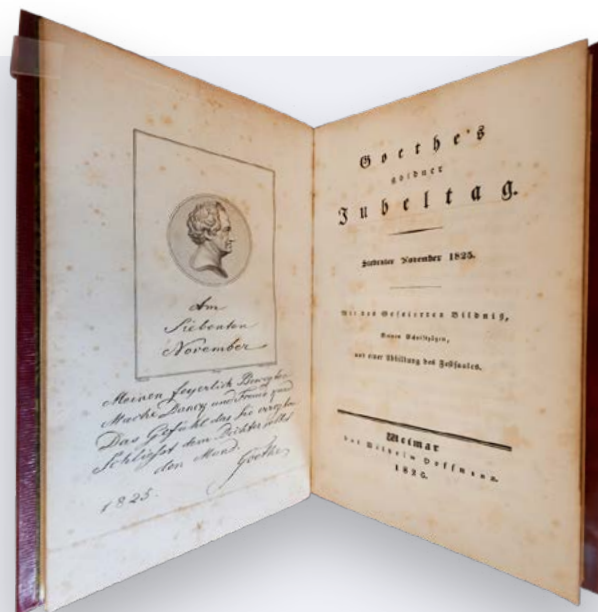
Intervention zum 250. Dienstjubiläum

Am 7. November 2025 luden die Herzogin Anna Amalia Bibliothek, das Goethe- und Schiller-Archiv und die Museen der Klassik Stiftung Weimar gemeinsam zur Eröffnung einer Intervention ins Historische Bibliotheksgebäude ein. An diesem Ort war 200 Jahre zuvor, am 7. November 1825, der 50. Jahrestag von Goethes Ankunft in Weimar als Dienstjubiläum begangen worden.

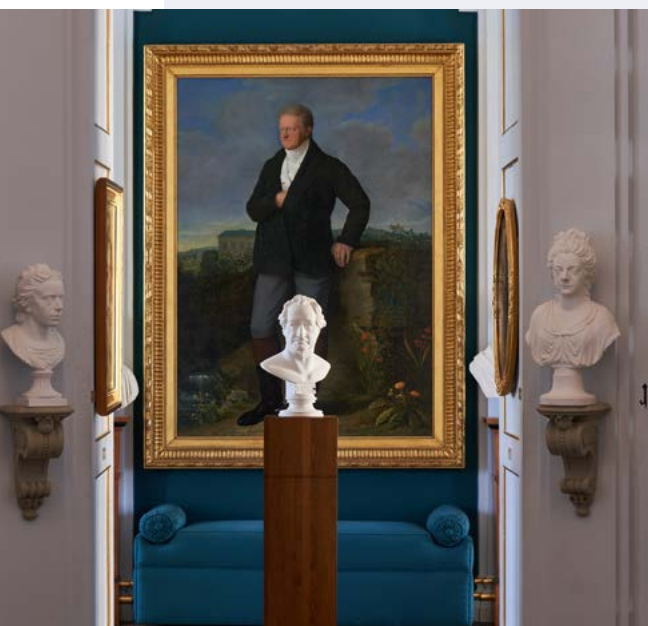
Das »Journal für Literatur, Kunst, Luxus und Mode« berichtet über »Goethe's Jubelfeier in Weimar«, die auch im großen Saal der Bibliothek Station machte:

»Die Vorstellung, als ob unsichtbare Geister die stille Versammlung umschwebten, gewann in der hohen, dämmernden Halle noch vollends täuschende Kraft durch den Gesang, der sich aus der obersten Gallerie herab, von der Capelle vernehmen ließ.«

Journal für Literatur, Kunst, Luxus und Mode vom 11. November 1825



Die Festreden zur Jubelfeier erschienen 1826 gedruckt als »Goethes goldener Jubeltag: Siebenter November 1825«. Weimar: W. Hoffmann, 1826 (Ruppert 1939).



Die Büste aus Gips von Christian Daniel Rauch zeigt Goethe im Alter von etwa 70 Jahren. Sie stand mutmaßlich 1825 an dieser Stelle im Festsaal und wurde dort anlässlich der Jubelfeier erneut aufgestellt (Inv.-Nr. KPI/01688).

Neben den Feierlichkeiten in der Bibliothek gehörte auch eine städtische Würdigung zu diesem besonderen Tag: Goethes männlichen Nachkommen wurde das »ständige Bürgerrecht« verliehen.

Neben der Übergabe zahlreicher Geschenke sind die sorgfältige Vorbereitung des Ablaufs und der Inszenierung des Festes inklusive Gästeliste im Jahr 1825 dokumentiert. Dieses Ereignis aus Anlass von Goethes 50. Jahrestag der Ankunft in Weimar wurde 200 Jahre später mit kurzen Beiträgen und anschaulichen Objekten am Ort des Geschehens vergegenwärtigt. Die gezeigten Objekte dokumentieren nicht nur den Kult um Goethe bereits zu seinen Lebzeiten, sondern zeugen auch von der vielfältigen Materialität, Medialität und Inszenierung eines Ereignisses für die Nachwelt.



Stempel für die verworfene Jubiläumsmedaille auf Goethes Ankunft in Weimar von Henri François Brandt 1825 (Klassik Stiftung Weimar, Museen, MM-2021/473)

200 Jahre »Goethes Jubelfeier« im Rokokosaal →





Vortrag von Dr. Arno Barnert auf der Interdisziplinären Tagung des Zentrums für Klassikforschung »Das Wissen des Krieges«

Vorträge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

15. JAN 2025 – Weimar

STREIM, CLAUDIA: Die historische und die poetische Wahrheit. Die Uraufführung von Schillers Wallenstein-Trilogie am Weimarer Hoftheater 1798/99. Ökumenische Vortragsreihe »Forum am Vormittag« im Herderzentrum.

4. FEB 2025 – Weimar

JUNGE, KATRIN; STREIM, CLAUDIA: Das Wissensforum Bibliothek im Studienzentrums der Herzogin Anna Amalia Bibliothek. Bauliche und bibliothekarische Neufassungen. Vortrag im Rahmen der Festveranstaltung »Eine offene Bibliothek für eine offene Gesellschaft« im Studienzentrums.

4. MÄR 2025 – Weimar

BARNERT, ARNO: Der verborgene Bücherturm. Telefonführung im Rahmen des Formates »Bei Anruf Kultur« (eine Initiative des Blinden- und Sehbehindertenvereins Hamburg und grauwert, Büro für Inklusion & demografiefeste Lösungen).

11.–13. MÄR 2025 – Münster

VÖLKEL, LAURA: Anwendung nanofibrillierter Cellulose zur Stabilisierung schwer beschädigter Papiere – Forschung und Entwicklung im Rahmen der Akademischen Lehrwerkstatt der Herzogin Anna Amalia Bibliothek. Workshop am Landesarchiv Nordrhein-Westfalen.

21. MÄR 2025 – Paris

BARNERT, ARNO: Les collections éditoriales dans la Herzogin Anna Amalia Bibliothek. Vortrag auf der Tagung »Les collections éditoriales dans les Bibliothèques« der Universität Paris-Nanterre.

31. MÄR 2025 – Magdeburg

BARNERT, ARNO: Grußwort der Herzogin Anna Amalia Bibliothek zur Finissage der Ausstellung »Immanuel Kants Essay ›Zum ewigen Frieden‹ in Buchreihen« an der Universitätsbibliothek Magdeburg.

4. APR 2025 – Venedig

HAGEBÖCK, MATTHIAS: F wie Fälschung – Buch- und Einbandfälschungen vom 19. Jahrhundert bis heute. Vortrag im Rahmen der internationalen Tagung »Verlorene Bibliotheken – wiedergefundene Bibliotheken. Zerstreuung italienischer Codices und Sammlungen jenseits der Alpen (15.–17. Jahrhundert)«.

28. APR 2025 – Solothurn

BARNERT, ARNO: Die Weimarer Militärbibliothek. Referat auf dem Dritten Arbeitstreffen der militärhistorischen Museen und Sammlungen im Museum Altes Zeughaus, Solothurn.

8. MAI 2025 – Weimar

STREIM, CLAUDIA: Teuflich! Mephisto in der Bibliothek. Einführung im Rahmen der Ausstellungseröffnung im Studienzentrum.

21. MAI 2025 – Weimar

VÖLKEL, LAURA: Restaurierung der Aschemusikalien und Nanocellulose-Verfahren. Vortrag im Rahmen des Workshops für Musikbibliothekar*innen der öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken in Thüringen an der Herzogin Anna Amalia Bibliothek.

4. JUN 2025 – Weimar

VÖLKEL, LAURA: Rettung der Bücher. Vortrag im Sommersemester 2025 an der Kinderuni Weimar.

8. OKT 2025 – Weimar

Vorträge auf der Interdisziplinären Tagung des Zentrums für Klassikforschung »Das Wissen des Krieges. Konstellationen der Weimarer Klassik um 1800« im Studienzentrum:

BARNERT, ARNO: Weggabelung der Weimarer Klassik. Die Militärbibliothek.

LAUBE, REINHARD: Krieg in der Bibliothek – Mephisto in der Bibliothek.

16. OKT 2025 – Freiburg

HAGEBÖCK, MATTHIAS: Hand- und Verlagseinbände von Paul Bonet (1889–1971). Workshop im Rahmen der 28. Jahrestagung des Arbeitskreises für die Erfassung, Erschließung und Erhaltung historischer Bucheinbände (AEB) in der Universitätsbibliothek Freiburg.

17. NOV 2025 – Kiel

SCHLÜTER, ANDREAS: Die Digitalisierung der Erotica-Sammlung der HAAB Weimar – Ein Werkstattbericht, Herbsttagung der AG Regionalbibliotheken / Unterarbeitsgruppe Digitalisierung.

20. NOV 2025 – Hildesheim

LAUBE, REINHARD: Grußwort zur Ausstellungseröffnung »Patient Buch. Erbe gemeinsam schützen« und Vorstellung der Publikation »15 Jahre Konservierung und Restaurierung von Schriftgut, Buch und Grafik« in der Dombibliothek Hildesheim.

21. NOV 2025 – Hildesheim

Grußwort und Vorträge im Rahmen der Veranstaltung »15 Jahre Konservierung und Restaurierung von Schriftgut, Buch und Grafik – Vielfalt und Vernetzung: Von A wie Ausstellung bis Z wie Zusammenarbeit« der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK):

KRAEMER, JOHANNA: Maßnahmen erfassung als Weg zur Bedarfsermittlung in der Bestandserhaltung.

LAUBE, REINHARD: Grußwort der Herzogin Anna Amalia Bibliothek.

VÖLKEL, LAURA: Die Akademische Lehrwerkstatt – Weiterentwicklung und Professionalisierung eines Lehr- und Forschungsverbundes.

4. DEZ 2025 – Passau

VÖLKEL, LAURA: The handling of fire damage using the example of the »Weimarer Aschebücher« in the Duchess Anna Amalia Library. Vortrag beim Symposium »Spoliation, Damage, and the Ecological History of Paper« an der Universität Passau.



Vortrag der Kuratorin Dr. Claudia Streim zur Ausstellungseröffnung »Teuflich! Mephisto in der Bibliothek«